



NORDWIND

Volkszählung 2010

**GWR-Plus –
Das Gebäude- und Wohnungsregister**

**„Zuflucht auf Raten“ und
„Heureux Danger“**

**Die Ringelnatter – scheue Bewohnerin
von Still- und Fließgewässern**



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Aus dem Rathaus	4
Auftragsvergaben / Kredite	10
Einweihung neuer Werkhof	14
GWR-Plus – Das Gebäude- und Wohnungsregister	15
Volkszählung 2010	16
Küfer-Martis-Huus	18
Bau- und Siedlungsgeschichte	22
Politik aus Frauensicht	24
Natur & Umwelt – die Ringelnatter	26
Schule/Bildung/Jugend	28
Kirchliches	33
Wirtschaft	36
Vereine/Aktivitäten	38
Gratulationen	48
Veranstaltungskalender	50

Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Johannes Inama, Herbert Kind, Patrik Marxer, Ramona Cirignotta

Titelfoto Winterlandschaft, Dezember 2009, Cornelia Eberle

Fotos Gemeinde Ruggell, Cornelia Eberle, Carmen Egger, Eddy+Brigitt Risch, Paul Trummer, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1150 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe April 2011

Gedruckt auf Balance Silk, FSC zertifiziert; 60% Recyclingfasern



Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit dieser Nordwind-Ausgabe Nr. 132 möchten wir Sie in gewohnter Sorgfalt über die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung sowie über diverse Anlässe in der Gemeinde der letzten Monate informieren.

Wie zwischenzeitlich allen bekannt sein dürfte, werden die Einnahmen nicht mehr in gewohnter Höhe fliessen. Die Kürzung des Finanzausgleichs für Ruggell ist mit CHF 1.8 Mio. pro Jahr geplant. Deshalb müssen bei den nächsten Jahresbudgets und bei der Finanzplanung die Einnahmen sorgfältig geprüft, die Ausgaben genauer hinterfragt und die Investitionen auf ihre Notwendigkeit gewissenhaft überlegt werden.

Die Gemeinde Ruggell ist seit dem 23.11.2010 Energiestadt. Wir haben beim Audit zum Label 57% der möglichen Punkte erreicht. Mit einem Leitbild in der Energiepolitik, mit diversen Massnahmen im Energiesparen und in der Förderung von energieeffizienten Projekten wurde Ruggell sehr gelobt. Im Januar 2011 wird der Gemeinde das Label von "EnergieSchweiz" in einer öffentlichen Veranstaltung überreicht.

Ruggell ist Landesmeister in der Förderung von Photovoltaikanlagen. Die Statistik von der Energiefachstelle über die bewilligten Projekte zeigt, dass Ruggell mit der geförderten Leistung KWp pro Kopf an erster Stelle liegt. Ruggell hat im laufenden Jahr bereits CHF 700'000.- für Energieeffizienz-Förderung ausbezahlt, und weitere Auszahlungen von ca. CHF 100'000.- sind bereits bei der Gemeinde deponiert und werden im Januar aus dem Jahresbudget 2011 ausbezahlt.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 10. November 2010 zeigt die Gemeinde Umweltbewusstsein. Während einem 3 monatigem Pilotprojekt wird die Gemeinde einen Pendelbus zwischen Post und Industrie einsetzen. Damit wollen wir erreichen, dass die Pendler nach Ruggell auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen.

Die Amtsperiode des Gemeinderates endet in rund zwei Monaten. Am 18. und 20. Februar 2011 sind Gemeinderatswahlen. Es ist bereits bekannt, dass 50% der aktuellen Gemeinderatsmitglieder nicht mehr kandidieren. Die beiden Parteien haben ihre Nominierungen bekannt gegeben, ich wünsche allen KandidatenInnen bei den kommenden Wahlen viel Erfolg.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen Personen zu danken, welche in den letzten vier Jahren zum Wohle der Gemeinde beigetragen haben. Dieser Dank gilt insbesondere den Gemeinderats- und den Kommissionsmitgliedern, den Mitarbeitern und allen Vereinen für ihren Einsatz.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine stille und besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2011.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



Budget 2011

Das Budget 2011 weist folgende Zahlen aus:

Laufende Rechnung

	IST 2009	Budget 2010	Budget 2011
Lfd. Erträge	16'966'856	16'200'449	16'407'966
Lfd. Aufwände	9'726'100	10'308'030	10'564'368
Bruttoergebnis	7'240'756	5'892'419	5'843'598
Abschreibungen	4'365'201	5'599'884	5'895'746
Mehr-/Minderertrag	2'875'555	292'535	-52'148

Investitionsrechnung

	IST 2009	Budget 2010	Budget 2011
Ausgaben	3'903'738	5'333'040	5'614'607
Einnahmen	217'738	75'000	240'000
Nettoinvestitionen	3'685'999	5'258'040	5'374'607

Gesamtrechnung

	IST 2009	Budget 2010	Budget 2011
Bruttoergebnis lfd. Rg.	7'240'756	5'892'419	5'843'598
Nettoinvestitionen	3'687'999	5'258'040	5'374'607
Mehrertrag Gesamtrechnung	3'552'757	634'379	468'991

Die Budgetzahlen 2011 bewegen sich im Rahmen des Budgets 2010. Aus der laufenden Rechnung resultiert ein Verlust von CHF 52'148. Die Gesamtrechnung weist Mehreinnahmen von CHF 468'991 aus.

Starke Abhängigkeit vom Finanzausgleich

Die Gemeindefinanzen sind sehr stark vom Finanzausgleich abhängig. Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Aufgrund der Einwohnerzahlen ist im kommenden Jahr von einem systembedingten Rückgang in der Grössenordnung von CHF 0.6 Mio auszugehen. Die von der Regierung angekündigten Kürzungen des Finanzausgleichs werden ab 2012 eine weitere Kürzung im Bereich von CHF 1.85 Mio. zur Folge haben.

Kostenanalyse

Angesichts der geringeren Einnahmen aus dem Finanzausgleich gilt es, rechtzeitig die erforderlichen Anpassungen im Kostenbereich einzuleiten. Im Hinblick auf eine finanzielle Konsolidierung des Gemeindehaushalts werden die Kosten mit dem Ziel analysiert, Kosteneinsparungspotentiale zu eruieren. Für diesen Zweck wird die Beratungsfirma Axalo AG, Vaduz eingeschaltet.

Investitionsrechnung

Auch im kommenden Jahr liegt der Schwerpunkt im Tiefbau. Der Bau des Regenklärbeckens Kirche und der Ausbau der Bergstrasse mit einem Investitionsvolumen von je CHF 1.0 Mio. bilden die Hauptpunkte.

Energieförderung

a) Zertifizierung als Energiestadt

Im Hinblick auf eine erfolgreiche Zertifizierung als „Energiestadt“ hat der Gemeinderat ein energiepolitisches 4-Jahresprogramm (Aktivitätenprogramm) sowie die energiepolitischen Grundsätze und Ziele definiert. Die Grundsätze der Energie- und Umweltpolitik orientieren sich an jenen des Landes und der „EnergieSchweiz für Gemeinden“. Die Gemeinde möchte eine Vorbildfunktion übernehmen, die Bevölkerung sensibilisieren, die Wertschöpfung in der Region unterstützen und eine Reduktion des Energieverbrauchs und der CO²-Emissionen erreichen. Im energiepolitischen Programm sind konkrete Ziele für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet im Zeitraum von 10 Jahren formuliert.



Baulandumlegung Rotengasse, abgegrenzt durch den Schmettenkanal.

b) Förderung Energieeffizienz

Die Gemeinde fördert die Nutzung von Solarenergieanlagen durch entsprechende Förderbeiträge. Da das Budget von CHF 500'000.– bei weitem nicht ausreicht, wurde ein Nachtragskredit von CHF 200'000.– genehmigt. Zudem hat der Gemeinderat die Förderbedingungen angepasst, nachdem die Regierung ihrerseits die Investitionszulage für Solaranlagen und die Einspeisevergütung reduziert hat.

c) Vermietung von Dachflächen zur Installation von Photovoltaikanlagen

Im Sinne der Förderung der Sonnenenergie stellt die Gemeinde Dachflächen zur Installation von Photovoltaikanlagen mietweise zur Verfügung. Der Fa. Ircor Anstalt, Ruggell werden die Dachflächen des Sportgebäudes im Freizeitpark Widau, des Musikhauses, des Werkhofs und der Turnhalle mietweise überlassen. Die Dachfläche auf dem Rathaus wird den LKW, Schaan vermietet.

Baulanderschliessungen

Mit der Durchführung von Baulandumlegungen sollen zweckmässig gestaltete und erschlossene Baugrundstücke entstehen. Um eine zonengerechte, bodensparende Überbauung im Umlageperimeter zu ermöglichen, ist eine Baulandumlegung erforderlich.

a) Würle – 3. Planaufgabe

Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) hat bei der 2. Planaufgabe verschiedene Mängel bei der Erledigung von verschiedenen Beschwerden festgestellt.

Die Gemeinde hat zusammen mit dem planenden Ingenieurbüro die entsprechenden Korrekturen durchgeführt und den Neuzuteilungsplan genehmigt.

b) Rotengasse

Die Baulandumlegung „Rotengasse“ wird durch die Strassen Spidach und Rotengasse sowie dem Schmettenkanal abgegrenzt und umfasst ein Gebiet von 32'485 m². Der Gemeinderat hat die Baulandumlegung im Februar 2010 angeordnet. Ferner hat der Gemeinderat den Baulandumlegungspereimeter genehmigt und die Baulandumlegung formell eingeleitet.

Ausbau der Gemeindeinfrastruktur

Verzögerungen bei der Realisierung des Regenklärbeckens Kirche

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes auf dem Gemeindegebiet, besteht schon seit längerer Zeit der Plan, bei der Kirche ein Regenbecken zu erstellen. Im Hinblick auf eine Optimierung des Standortes haben sich neue Planungsperspektiven ergeben, was zeitliche Verzögerungen zur Folge hat.

Realisierung von verschiedenen Strassenprojekten

Verschiedene Strassenprojekte sind im Herbst angelaufen. Mit dem Ausbau des Strassen-, Fuss- und Radwegnetzes soll die Wohnqualität verbessert werden. Wegen der eingetretenen Verzögerungen beim Regenklärbecken Kirche konnten verschiedene Projekte vorgezogen werden. Der Gemeinderat hat

die Projekte und die Finanzierung für die nachstehenden Infrastrukturprojekte genehmigt und die entsprechenden Aufträge vergeben:

- Ausbau Bergstrasse
- Fuss- und Radwegverbindung Grabenackerweg - Schulweg
- Fusswegverbindung Kirchstrasse - Kirchweg
- Strassenerweiterung Mühlegarten sowie der Fuss- und Radwegverbindung Mühlegarten-Würle
- Erschliessung Gebiet Betzi 2. Etappe

Auf Empfehlung der Gemeinde wird das Land den Verbindungsweg zwischen Rhein- und Kanalstrasse kurzfristig realisieren.

Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Zufahrt zum Tennishaus

Die Ausfahrt vom Tennisareal in die Industriestrasse erweist sich aufgrund der ungünstigen Sichtverhältnisse als gefährlich. Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, wird die Zufahrt zum Tennisplatz geschlossen. Das Tennisareal wird zukünftig vom Parkplatz beim Festplatz erschlossen.

Industriezubringer - Kauf der Liegenschaft, Kanalstrasse 7, Ruggell

Seit längerer Zeit bestehen seitens der Gemeinde Bestrebungen, die Zufahrt von der Rheinstrasse zum Industriegebiet durch eine direktere Strassenführung zu optimieren. In diesem Sinne ist es auch gelungen, den benötigten Boden durch Kauf und Tausch zu beschaffen.



Liegenschaftsverwaltung

Bezüglich der zukünftigen Nutzung von zwei gemeindeeigenen Liegenschaften hat der Gemeinderat wegweisende Entscheidungen getroffen:

a) Nutzung Liegenschaft Schlattstrasse 36, ehemals Berlingin Haus

Die derzeitige Mieterin hat den Mietvertrag per Ende September 2011 gekündigt. Das im Jahre 1969 erstellte Gebäude ist sanierungsbedürftig. Bevor die notwendige Sanierung in die Wege geleitet werden kann, soll ein geeigneter Mieter gesucht werden. Zusammen mit dem neuen Mieter wird dann eine bedarfsorientierte Sanierung festgelegt und die Mietbedingungen entsprechend fixiert. Es bestehen durchaus attraktive Nutzungsmöglichkeiten für diese Liegenschaft.

b) Nutzung Altes Pfarrhaus

In den vergangenen Jahren war die Nutzung des alten Pfarrhauses immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Vor 10 Jahren hat eine Fachgruppe verschiedene Nutzungsvorschläge erarbeitet. Alle bisher in Erwägung gezogenen Nutzungen (Vereine, Senioren, Archiv, Musikraum, Hobbykurse, Gästehaus, Bibliothek, Leseraum, Sitzungszimmer für Kommissionen, Pfarreizentrum, Altenwohnung, Jugendarbeit) können nicht zweckmässig im Pfarrhaus untergebracht werden bzw. sind die erforderlichen baulichen Massnahmen mit hohen Kosten verbunden. Somit ist die Erkenntnis gereift, dass das alte Pfarrhaus seiner ursprünglichen Nutzung entsprechend genutzt werden sollte.

Auf dieser Planungsgrundlage können nun die notwendigen Sanierungen zielgerichtet vorangetrieben werden. Ein entsprechendes Sanierungskonzept wurde in Auftrag gegeben.

Bildung und Kultur

Die Gemeinde schafft neue Lehrstellen

Die Gemeinde möchte als öffentlicher Arbeitgeber jungen Schulabgängern die Möglichkeit einräumen, eine Lehre zu absolvieren. In diesem Sinne hat der Gemeinderat beschlossen, eine neue Lehrstelle als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt – Fachrichtung Werkdienst und als Kaufmann/Kauffrau zu schaffen. Die Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg wird ebenfalls eine Försterlehrstelle anbieten. Die Lehrstellen werden ab August des kommenden Jahres eingerichtet. Die Gemeinde bildet somit gleichzeitig 3 Lehrlinge aus.

Familien- und Ahnenforschung

Im September 2008 hat der Gemeinderat der Bildung einer Kommission „Familien- und Ahnenforschung“ zugestimmt. Gemäss Datenschutzgesetz darf die Gemeinde aus formal-rechtlichen Gründen keine Daten für die Ahnenforschung verwalten und sammeln. Behörden dürfen nur Daten bearbeiten, wenn sie einen entsprechenden gesetzlichen Auftrag dazu haben. Um die Heimat- und Ahnenforschung auf eine gesetzlich einwandfreie Basis zu stellen, wird eine Stiftung „Familien- und Ahnenforschung Ruggell“ gegründet. Die Gründung ist in Vorbereitung.

Wirtschaft

Ruggell ein attraktiver Wirtschaftsstandort

In den vergangenen Jahren wurden gezielte Massnahmen ergriffen, die darauf abzielen, Ruggell als attraktiven Partner für Wirtschaftstreibende zu positionieren. So wurde vor sechs Jahren eine Wirtschaftskommission (WIKO) ins Leben gerufen, die die Bedürfnisse zwischen der Wirtschaft und der Gemeinde koordiniert. Am 18. Oktober 2010 hat die WIKO zum ersten Unternehmer- Apéro in den Ruggeller Gemeindesaal eingeladen. Die vor einigen Jahren geschaffene Industrie- und Gewerbezone NORD bietet interessante Standortvorteile. Um die anstehende Ansiedlung weiterer Betriebe in der Industriezone Nord kurzfristig zu ermöglichen, wird die Erschliessung in der Industriezone weiter vorangetrieben. In diesem Sinne hat der Gemeinderat der Verlängerung des Industrierings zugestimmt. Das Areal nördlich des Tennishauses wird in eine Gewerbezone „Flandera“ umgewidmet. Den entsprechenden Überbauungsplan inkl. der Sonderbauvorschriften hat der Gemeinderat genehmigt.

Baurechtsvertrag mit der Marxer Gastrochem AG

Die Marxer Gastrochem AG ist derzeit noch in der Gemeindeliegenschaft Parzelle Nr. 413 an der Landstrasse 33, Ruggell untergebracht. Der entsprechende Mietvertrag wurde gekündigt, nachdem die Gemeinde diese Parzelle auf Baurechtsbasis an Nicole Marxer und Stefan Ospelt zur Errichtung eines



3-stöckigen Bürogebäudes inkl. Einkaufszentrum im Erdgeschoss veräussert hat. Gemeinsam mit der Marxer Gastrochem AG konnte nun ein neuer Standort für die Errichtung einer Betriebsstätte in der Industrie- und Gewerbezone Nord gefunden werden. Die Gemeinde überlässt der Marxer Gastrochem AG die Parzelle Nr. 3374 für die Dauer von 50 Jahren in Form eines Baurechts.

Personal/Organisation

Rauchgaskontrolle wird auf eine neue Basis gestellt

Die personellen Ressourcen für die Rauchgaskontrolle sollen effizienter eingesetzt und optimiert werden. Deshalb wird die Rauchgaskontrolle ab 1.1.2011 an Kaminfegermeister Andreas Marock, Mauren übertragen. Somit ist eine einheitliche Ausführung und Kontrolle gewährleistet.

Diese organisatorische Anpassung hat sich aufgrund von personellen Änderungen bei der Deponieaufsicht ergeben. Wolfgang Büchel, Umweltschutzbeauftragter der Gemeinde hat bis anhin neben seiner Aufgabe als Deponiewart die Rauchgaskontrolle durchgeführt. Armin Mathis, der ihn bei der Deponieaufsicht unterstützt hat, wird per Jahresende sein Teilzeitarbeitsverhältnis bei der Gemeinde beenden. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen Einsatz.

Beförderung von Markus Büchel als neuer Leiter Werkhof

Der bisherige Leiter Werkhof, Bertram Öhri, wird per Ende Juni 2011 in den verdienten Ruhestand treten. Markus Büchel, sein Stellvertreter, wird per 1. März 2011 zum Werkhofleiter befördert. Wir gratulieren Markus Büchel zu seiner Beförderung.

Stellenausschreibung Mitarbeiter im Werkhof

Um den Weggang von Bertram Öhri arbeitsmässig kompensieren zu können, wurde die Stelle eines Mitarbeiters im Werkhofteam neu ausgeschrieben. Die Anstellung ist auf den 1. Mai 2011 geplant.

Neue Reglemente

a) Reglement für Ehrungen

Das Reglement aus dem Jahr 2000 wurde aktualisiert, präzisiert und den heutigen Erfordernissen angepasst. Geehrt werden nach wie vor Personen, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben, langjährige Mitgliedschaft in Dorfvereinen, goldene und diamantene Ehejubiläen und Geburtstagsjubiläen ab 80 Jahren.

b) Reglement für Reklameanlagen

Im neuen Reglement, welches seit dem 1. Juli 2010 gültig ist, wird das Anbringen von Reklameanlagen auf Gemeindegelände geregelt. Im Vordergrund steht der Schutz und die Erhaltung des Orts-, Strassen- und Landschaftsbildes, der Schutz der Wohnqualität, die Gewährleistung der Verkehrssicherheit und die Schonung von Grün- und Freiräumen.



Herzliche

Gratulation zur Vermählung

Die Junggesellenzeit von Patrik Marxer aus der Bauabteilung hat am 24. September 2010 im Hof zu Wil ein glückliches Ende gefunden. Wir gratulieren Patrik und Sandra ganz herzlich zu ihrer Vermählung. Dem jungen Paar wünschen wir alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg. Mögen sie niemals aus dem Rahmen fallen!

c) Benutzungsreglement Vereinshaus

Das bestehende Reglement aus dem Jahr 1999 wurde aktualisiert und den neuesten Entwicklungen angepasst. Die Gebühren, die Grundrisspläne und die Nutzungsbedingungen des Massenlagers sind übersichtlich im Anhang zusammengefasst. Zusätzlich wurden die Nutzungsbedingungen für den Fest-, Spiel- und Zeltplatz im Reglement aufgenommen.

d) Reglement betr. der Gemeindeförderung von Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Das Reglement aus dem Jahr 2008 wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst, nachdem die Regierung das Fördergebaren mit Verordnung vom 11.06.2010 geändert hat. Die neuen Förderbedingungen gelten ab 10.11.2010. Die entsprechende Broschüre kann bei der Gemeinde bezogen werden bzw. über das Internet heruntergeladen werden.



RAUM- UND ORTSPLANUNG

Mobilitätskonzept

Der Landesrichtplan bildet den Orientierungsrahmen für eine positive und nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Liechtenstein. Der bisherige Landesrichtplan enthält im Sachbereich „Verkehr“ für Ruggell keine spezifische Aussagen. Der Schlussbericht des Agglomerationsprogrammes Werdenberg-Liechtenstein geht mittel- bis langfristig von einem starken Wachstum von Arbeitsplätzen in Ruggell aus. Auf längere Frist ist es daher geboten, rechtzeitig Planungsperspektiven für die zukünftige Verkehrsführung aufzuzeigen. Zusammengefasst ergeben sich nachstehende Kernaussagen:

1. Das Dorfkerngebiet „Ruggeller Unterdorf“ soll als funktionierendes Wohngebiet erhalten werden.

2. Die direkte Anbindung des Industrie- und Gewerbegebietes an die Noflerstrasse wie auch an die Rheinstrasse bzw. die Schweizer Autobahn A13 ist dringend erforderlich. Der Durchgangsverkehr von Nofels bzw. Vorarlberg zur Schweizer Autobahn A13 ist über eine Industriespange nördlich des Siedlungsgebietes zu leiten.

3. Güterverkehrsintensive Logistikfirmen mit hohem Flächenbedarf und grossem Schwerverkehrsaufkommen sind als Betriebe für die Gemeinde nicht attraktiv und nicht erwünscht.

4. Die Anbindung des Industrie- und Gewerbegebietes an den öffentlichen Verkehr ist wichtig. Die Schaffung einer Busverbindung zum geplanten S-Bahnhof Salez-Sennwald ist im Sinne einer grenzüberschreitenden Planung anzustreben.

Leitbild der Ortsplanung

Die Ortsplanungskommission hat ein Leitbild für die Ortsplanung erarbeitet. Die Ortsplanung stellt eine zweckmässige Nutzung des Bodens sowie eine geordnete Besiedlung und bauliche Entwicklung des Gemeindegebietes sicher. Das Leitbild umschreibt die planungspolitischen Leitgedanken und Ziele in Bezug auf die langfristige Gemeindeentwicklung in den Sachbereichen Siedlung, Verkehr, Natur, Landschaft und Landwirtschaft, Erschliessung und Infrastruktur.

Leinenpflicht für Hunde

Die Problematik der Hundehaltung im öffentlichen Raum ist immer wieder Gegenstand von kontroversen Auseinandersetzungen. Der Gemeinderat hat sich im laufenden Jahr schon zweimal damit befasst und ist zur Erkenntnis gelangt, dass die bestehenden gesetzlichen Grundlagen und Bestimmungen ausreichend sind. Vielmehr liegt das Problem im Vollzug. Durch vermehrte Kontrollen sollen säumige Hundehalter zur Rechenschaft gezogen werden.

Neue Agenda 2011

Die Lindengrafik AG gibt jährlich in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Agenda heraus, die jeweils zu Jahresbeginn an alle Haushaltungen verteilt wird. Der grösste Teil der darin enthaltenen Informationen werden von der Gemeinde geliefert. Die vorliegende Agenda enthält den derzeitigen Informationsstand. Im Februar 2011 finden die Wahlen für die kommende Mandatsperiode des Gemeinderats statt. Die sich daraus ergebenden personellen Änderungen bei der Zusammensetzung der Gemeindevertretung und der Gemeindekommissionen wird zur gegebenen Zeit in geeigneter Form nachgereicht.



Freiwilligen Pool – Freiwilliges Engagement ist wichtig!

Unsere Gemeinde hat im UNO-Jahr der Freiwilligen (2001) einen Freiwilligen-Pool eingerichtet. Im Vordergrund steht die Förderung der Freiwilligenarbeit auf Gemeindeebene. Die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit ist gelebte Solidarität und damit ein Gradmesser für den inneren Zusammenhalt einer Gesellschaft. Dem letzten Nordwind vom Juli 2010



Jérôme Stocker

haben wir ein Flugblatt beigelegt und die Bevölkerung im Sinne einer Reaktivierung des Freiwilligen Pools zur Freiwilligenarbeit aufgerufen. Erfreulicherweise haben sich auf unseren Aufruf doch etliche Einwohnerinnen und Einwohner wieder gemeldet, die bereit sind, sich für drei Stunden pro Jahr für die Allgemeinheit einzusetzen. Die Freiwilligenarbeit kommt vor allem den Vereinen und den Gemeindekommissionen bei grösseren Veranstaltungen zugute. Übrigens wird am 5. Dezember alljährlich der internationale Tag des Ehrenamtes international gefeiert. Auch die EU wird im kommenden Jahr die Freiwilligentätigkeit in den Mittelpunkt stellen.

Jérôme Stocker – neuer Lehrling als Betriebspraktiker

Am 3. August 2010 hat Jérôme Stocker die Lehre als „Betriebspraktiker - Fachrichtung Hausdienst EFZ“ bei der Gemeinde begonnen. Die Lehrausbildung dauert drei Jahre. Wir heissen Jérôme Stocker im Hauswartteam herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und Freude.

Jürgen Schindler - Unterstützung bei der Archivbetreuung

Die fachlichen Anforderungen an eine fachgerechte Archivbetreuung sind in den letzten Jahren ständig gestiegen. Kleinere Gemeinden wie Ruggell verfügen oft nicht über die personellen und fachlichen Ressourcen um bestimmte Spezialaufgaben professionell erfüllen zu können. Sie sind daher auf fachliche Unterstützung von aussen angewiesen.



Jürgen Schindler

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat entschieden, das Archivwesen auf eine neue Basis zu stellen. Seit Mitte Oktober 2010 unterstützt Jürgen Schindler die Gemeinde bei der Aufarbeitung und periodischen Nachführung des Archivs. Jürgen Schindler stammt aus Eschen. Er hat an der HTW Chur Informationswissenschaften studiert und ist ein ausgewiesener Fachmann im Archivwesen. Bei der Gemeinde ist er als freier Mitarbeiter mit einem Arbeitspensum im Bereich von 20% beschäftigt. Die Zusammenarbeit ist unbefristet.

Neue Jugendarbeiterin bei der JAG – Julia Daria Sochin

Julia Daria Sochin, Vaduz wurde als neue Jugendarbeiterin angestellt. Sie hat ihre Tätigkeit bereits per 1.12.2010 aufgenommen. Julia Sochin verfügt über eine einschlägige Ausbildung und Berufserfahrung in der Jugendarbeit. Sie ersetzt Herbert Wilscher, der per Ende Juni 2010 als Jugendarbeiter bei der JAG ausgeschieden ist. Wir heissen Julia Sochin im JAG-Team recht herzlich willkommen.

Grundbuchvermessung

Im Jahre 1988 begann das Mehrjahresprogramm für die Grundbuchvermessung der Gemeinde Ruggell.

Am 27. Januar 1988 wurde ein Einladungsschreiben des damaligen Amtseleiters des Tiefbauamtes Johann Ott an den damaligen Vorsteher von Ruggell Anton Hoop geschickt, mit der Bitte um eine erste Koordinationssitzung zur Inangriffnahme der Grundbuchvermessung von Ruggell.

Heute, 22 Jahre später, ist das Werk nun vollbracht. Der letzte Teil des Ruggeller Gemeindegebietes, welches neu vermessen wurde, wurde mit grosser Freude übergeben.

Mit der offiziellen Übergabe der Pläne der Gemeinde Ruggell durch den Geometer an das Land Liechtenstein sind nun sämtliche Grundstücke in Ruggell neu vermessen. Das Ruggeller Gemeindegebiet wurde in 8 Operate eingeteilt, welche z.B. das Dorfgebiet oder das Riet abgrenzen. Gemäss der Mehrjahresplanung erfolgte die Vermessung der Gemeinde Ruggell in mehreren Etappen.

Die Parzellenflächen werden nun im Grundbuch nicht mehr in der alten Bezeichnung „Klafter“ angegeben, sondern nur noch als m² bezeichnet.

Das Land Liechtenstein besitzt nun noch wenige Gebiete, welche noch nicht neu vermessen sind. Gemäss Mehrjahresprogramm des Tiefbauamtes besteht das klare Ziel, dass bis ins Jahr 2015 das ganze Land flächendeckend vermessen ist und im Standard AV93 und im Datenmodell DM01 vorliegt.

Die öffentliche Auflage der verpflockten Grenzen fand in 2 Etappen statt, nämlich im März 2007 und im Dezember 2007. Gegen die Verpflockung der 2. Etappe wurde eine Einsprache erhoben, welche von der Vermessungskommission abgelehnt wurde.

Auftragsvergaben



		CHF
Hochbau		
Altes Pfarrhaus		
Sanierungskonzept	Arch. Florin Frick, Schaan, Kostendach	47'000.00
Umbau Mehrzweckgebäude - Gemeindewerkhof		
Lieferung und Montage von		
- Türen und Tore	Ludwig Sprenger AG, Eschen	69'313.30
- Lager- und Betriebseinrichtungen	Oehri AG, Eisenwaren, Vaduz	48'248.60
Beschriftung Gemeindewerkhof	Mario Zandanell AG, Vaduz	11'212.83
Velounterstand	Oehri AG, Eisenwaren, Vaduz	6'932.30
Freizeitpark Widau		
Sanierung Fertigbetonelemente	Gebr. Hilti AG, Schaan	98'022.85
Sanierung Bodenbelag FC-Clublokal inkl. Schmutzschleuse	Wohndekor Teuber AG, Bendorf	20'007.90
Tiefbau		
Ausbau Bergstrasse		
Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	1'030'607.90
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	324'077.80
Pflasterungsarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	230'035.20
Erweiterung Industriering Nord		
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	481'056.45
Pflasterungsarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	39'041.80
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	123'432.20
Erschliessung Gebiet Betzi 2. Etappe		
Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	320'176.10
Belagsarbeiten	Bühler AG, Triesenberg	54'682.30
Pflasterungsarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	52'064.65
Zufahrtsweg Mühlegarten inkl. Fuss- und Radweg Mühlegarten-Würle		
Baumeisterarbeiten	Bühler AG, Triesenberg	118'365.50
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	40'249.65
Pflasterungsarbeiten	Matt Baugeschäft AG, Ruggell	34'046.80
Fuss- und Radwegbrücke Mühlegarten-Würle		
Erstellung Holzbrücke	Zimmerei Rupert Hoop AG, Ruggell	14'597.05
Fuss- und Radwegverbindung Grabenackerweg - Schulweg		
Baumeisterarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	37'610.35
Fuss- und Radwegverbindung Kirchstrasse - Kirchweg		
Baumeisterarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	84'519.00



Diverse Belagssanierungen und Belagsergänzungen

Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	19'543.00
----------------	----------------------------	-----------

Sanierung Rietgraben Spielteile Nord

Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	48'549.10
--------------------	---------------------------	-----------

Kanalisation und Abwasserbeseitigung

Kanalfernsehaufnahmen GEP	Risch Reinigt Rohre AG, Vaduz	72'784.75
Ingenieurarbeiten GEP-Bearbeitung	Ing. Büro Wenaweser + Partner Bauingenieure AG, Ruggell	65'636.00

Erschliessung Gebiet Betzi, 2. Etappe (Strasse Nr. 4)

Projektierung Bauingenieurarbeiten	Ingenieurbüro Hasler und Partner, Bendern	40'500.00
------------------------------------	---	-----------

Gewerbezone West „Flandera“

Historische Altlastenuntersuchung	Grundbauberatung-Geoconsulting AG, Triesen	21'520.00
-----------------------------------	--	-----------

Anschaffungen

Gemeindewerkhof

Büromöbel	Askmi 04 AG, M. Rogina, Ruggell	15'928.10
-----------	---------------------------------	-----------

Primarschule

Switch f. Computernetzwerk	SpeedCom AG, Schaan	11'415.55
Ersatz Raffstoren	Sprenger AG, Bendern	10'597.05

Gemeindeverwaltung

Kopiergerät Gemeindeganzlei	Büro Marxer, Schaan	15'000.00
-----------------------------	---------------------	-----------

Gemeindesaal

Geschirr Küche Gemeindesaal	Marxer Gastrochem AG, Ruggell	19'745.85
Vorhänge Foyer	Heeb Wohnambiente, Eschen	19'117.75
Sicherheitsergänzung auf der Bühne	Eberhard Bühnen AG, Ebnet-Kappel	14'244.10
Scheuersaugmaschine	Wetrok AG	3'820.50

Vereinshaus

Ersatz Raffstoren	Sprenger AG, Bendern	12'694.70
-------------------	----------------------	-----------

Dienstleistungen

Archiv

Archivauflbereitung	Jürgen Schindler, Eschen	21'840.00
---------------------	--------------------------	-----------

Kostenanalyse

Erfassung Kosteneinsparungspotentiale	Axalo AG, Vaduz	35'000.00
---------------------------------------	-----------------	-----------



Kreditbewilligungen

CHF

Einzelkredite

Erschliessung Gebiet Betzi 2. Etappe	300'000.00
Strassenerweiterung Industriering – Industriezone Nord	200'000.00
Strassenerweiterung Mühlegarten; Fuss- u. Radwegverbindung Mühlegarten Würle	120'000.00
Kanalfernsehaufnahmen	72'784.75
Ingenieurarbeiten GEP-Bearbeitung	65'636.00
Sanierung Fertigbetonelemente Freizeitpark Widau	58'000.00
Erschliessung Gebiet Betzi 2. Etappe – Projektierung Bauingenieurarbeiten	40'500.00
Sanierung Rietgraben	40'000.00
Trottoirüberfahrt Kreuzungsbereich Oberweiler-/Lettenstrasse	37'000.00
Bodenauslösung Erschliessungsstrasse im Bereich Schlattfeldweg	23'088.00
Sanierung Bodenbelag im FC-Clublokal – Freizeitpark Widau	20'100.00
Sanierungskonzept Altes Pfarrhaus	20'000.00
Anschaffung Kopiergerät für Gemeindekanzlei	15'000.00
Archivaufbereitung	5'000.00
Bodenauslösung Wasserreservoir Studa	3'357.00

Nachtragskredite

Ausbau Bergstrasse	400'000.00
Förderung Energieeffizienz	200'000.00
Strassenerweiterung Industriering – Industriezone Nord	170'000.00
Fusswegverbindung Kirchstrasse – Kirchweg	88'500.00
Kleinstaatenspiele LieGames 2011, Liecht. Olympischer Sportverband	62'751.00
Fuss- und Radwegverbindung Grabenackerweg – Schulweg	50'000.00
Erschliessung Gebiet Betzi 1. Etappe	45'000.00
Sanierung Fertigbetonelemente Freizeitpark Widau	44'000.00
Strassenerweiterung Mühlegarten; Fuss- u. Radwegverbindung Mühlegarten Würle	30'000.00
Sanierung Rietgraben	30'000.00
Versuchsprojekt Busanbindung Industrie- und Gewerbezone	30'000.00
Verschiedene Belagssanierungen und Belagsergänzungen	25'000.00
Archivaufbereitung	25'000.00
Abgeltung Entsorgungskosten für Altlasten auf Parz. Nr. 583	27'548.65
Sanierungskonzept Altes Pfarrhaus	27'000.00
Beschriftung Gemeindewerkhof und Kulturgütersammlung	11'212.83
Finanzierungsbeitrag Buchproduktion „Die Entführung“ von Armin Öhri	7'000.00
Velounterstand Gemeindewerkhof	6'932.30



Vorsorglicher Bodenerwerb

Bodentausch und Kauf Wohnhaus Kanalstrasse 7, Ruggell 330'000.00

Freigabe von vorgezogene Anschaffungen aus dem Budget 2011

Gemeindesaal

Geschirr Küche	20'000.00
Vorhänge Foyer	20'000.00
2 Funkmikrofone	9'500.00
Scheinwerfer Bühne	8'600.00
Stühle	73'000.00
Sicherheitsergänzung auf der Bühne	14'500.00

Schulanlagen

Ersatz Raffstoren (Schulzimmer Bereich Gemeindesaal)	11'000.00
Switch für Computernetzwerk	15'000.00

Freizeitpark Widau

Sonnenstoren (bereits vorfinanziert durch den FCR)	15'600.00
Sanierung Fussboden FC-Clublokal	24'000.00

Vereinshaus

Ersatz Raffstoren	20'000.00
-------------------	-----------

Verpflichtungskredite Budget 2011

Ausbau Bergstrasse	1'000'000.00
Strassenerweiterung Industriering – Industriezone Nord	355'000.00
Erschliessung Gebiet Betzi 2. Etappe	230'000.00
Strassenerweiterung Mühlegarten; Fuss- u. Radwegverbindung Mühlegarten Würle	120'000.00
Investitionsbeitrag Solaranlage Rheinbrücke	50'000.00
Investitionsbeitrag neue GeSoL-Steuerlösung	21'796.00
Vorbereitung u. Organisation Jubiläum „100 Jahre – Weihe der Pfarrkirche St. Fridolin“	20'000.00

Verpflichtungskredite Budget 2012

Ausbau Bergstrasse	300'000.00
Finanzierungsbeitrag Holzheizwerk Bürgergenossenschaft Balzers	56'242.00
Investitionsbeitrag neue GeSoL-Steuerlösung	17'437.00

Verpflichtungskredite Budget 2013

Investitionsbeitrag neue GeSoL-Steuerlösung	4'359.00
---	----------



Einweihung neuer Werkhof

Vor der Segnung durch Pfarrer Josef Jopek konnte Vorsteher Ernst Büchel viele Gäste begrüßen. Ein spezieller Gruss ging an die fünf Werkhof-Mitarbeiter. Ernst Büchel erzählte über den Umbau, der im Sommer 2007 begann. Damals wurde die leer stehende Halle vom ehemaligen Besitzer Bruno Jud an die Gemeinde zum Kauf angeboten.



Auch Werkmeister Bertram Öhri erzählte über die letzten 31 Jahre im Werkhof. Damals war der Werkhof noch in der alten Sennerei untergebracht, wo es sehr bescheiden war. Nicht einmal sanitäre Anlagen waren vorhanden. Später

wurde der neue Gemeindesaal erbaut, wo es Platz für den Werkhof gab. Das nächste Domizil war die alte Strumpffabrik an der Landstrasse. In lustigen Worten erzählte Bertram Öhri heitere Episoden, die sich in der und um die „Textilia“ zugetragen haben.

Aber sowohl in den anderen zwei benutzten Gebäuden als auch in der alten Strumpffabrik wurde der Platz allmählich zu knapp, weil immer neue Aufgaben auf das Werkhof-Team zukamen. So freuen sich die Werkhof-Mitarbeiter jetzt, nach drei verschiedenen Standorten, auf eine moderne und zukunftsorientierte Lösung für den Werkhof.

Zusammen mit Architekt Leopold Senti besichtigten die Werkhof-Mitarbeiter die Werkhöfe der Nachbargemeinden. Dabei hatten sie gesehen, was es unbedingt braucht und was zu vermeiden ist. Der neue Werkhof hat genügend Platz für Maschinen und Fahrzeuge aller Art. Dazu hat er Platz für Werkstätten für die Wartung all dessen, was die Mitarbeiter brauchen. Auch ein Waschplatz und ein

Retentionsbauwerk finden sich im neuen Werkhof. Und nicht zuletzt wurde an die Mitarbeiter gedacht, welchen Wohnliche Räume und moderne Sanitäre Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Ein Viertel des zur Verfügung stehenden Raums steht für die Kulturgütersammlung zur Verfügung. Bisher wurden ungefähr 3000 Kulturgüter gesammelt, für die ein geeigneter Raum zur Präsentation fehlte. Peter Biedermann, Präsident der Kulturkommission gab seiner Freude Ausdruck, dass die wertvollen Stücke der Öffentlichkeit gezeigt werden können. Der Einzug in den neuen Werkhof ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Darüber waren sich die meisten Besucher des Tag der offenen Tür mit den Verantwortlichen einig.



GWR-Plus – Das Gebäude- und Wohnungsregister

Gemeinsam mit den anderen Gemeinden des Landes und dem Amt für Statistik in Vaduz hat die Gemeinde Ruggell ein Gebäude- und Wohnungsregister aufgebaut. In diesem elektronischen Register sind alle Wohngebäude und Wohnungen von Ruggell erfasst.

Auslöser für den Aufbau des Gebäude- und Wohnungsregisters waren die Vorbereitungsarbeiten für die Volkszählung 2010. Um die Bevölkerung zu entlasten, soll in der Volkszählung 2010 auf den bisherigen Gebäudefragebogen verzichtet werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn vorgängig ein Gebäude- und Wohnungsregister aufgebaut wird.

Ziele des GWR-Aufbaus

Im Herbst 2008 setzte die Regierung eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Land und Gemeinden unter dem Vorsitz des Amtes für Statistik ein, um den Aufbau eines Gebäude- und Wohnungsregisters zu realisieren. Die Arbeitsgruppe verfolgte dabei folgende Ziele:

- Bestehende Gemeindedaten für den Aufbau eines Gebäude- und Wohnungsregisters nutzen
- Die Datenerfassung in bestehende Verwaltungsabläufe integrieren
- Die Datenerfassung vereinheitlichen
- Die Nachführung der Gebäude- und Wohnungsdaten gewährleisten

Nutzen des GWR

Das Gebäude- und Wohnungsregister liefert für Gemeinden und Land wertvolle Informationen zu Gebäuden und Wohnverhältnissen. Diese Informationen sind eine Grundlage für die langfristige Politikgestaltung in Bereichen wie Orts- und Landesplanung, Wohnungs-

bau, Energiepolitik, Alterspolitik und Integration. Da die Gebäude im Gebäude- und Wohnungsregister mit Geokoordinaten versehen sind, sind auch räumliche Auswertungen der Informationen in Form von Karten möglich.

Die Aktualisierung des Gebäude- und Wohnungsregisters erfolgt laufend im Zuge des Baubewilligungsverfahrens. Damit stehen die Informationen zukünftig jederzeit aktuell zur Verfügung. Bis anhin wurde der aktuelle Gebäude- und Wohnungsbestand nur alle 10 Jahre im Rahmen der Volkszählung erhoben.

Inhalt des GWR

Das Gebäude- und Wohnungsregister enthält alle Gebäude mit Wohnnutzung und deren Wohnungen. Gebäude ohne Wohnnutzung können bei Bedarf ebenfalls aufgenommen werden. Zu jedem Wohngebäude werden unter anderem folgende Informationen erfasst:

- Gebäudeidentifikator
- Parzellennummer
- Gebäudekategorie (Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus etc.)
- Geokoordinaten
- Baujahr des Gebäudes
- Gebäudefläche
- Anzahl Geschosse
- Anzahl Wohnungen
- Heizungsart (Zentralheizung, Einzelofenheizung etc.)
- Energieträger der Heizung (Heizöl, Gas, Sonnenkollektor etc.)

Zu den einzelnen Wohnungen eines Wohngebäudes werden ebenfalls bestimmte Informationen in das GWR aufgenommen. Hierzu zählen insbesondere:

- Wohnungsidentifikator
- Baujahr der Wohnung

- Anzahl Zimmer
- Wohnungsfläche

Gebäude und Wohnungen in Ruggell

Welche Auswertungen aufgrund dieser Merkmale möglich sind, zeigen die Ergebnisse der Volkszählung 2000. Damals wurden diese Informationen noch mit einem Gebäudefragebogen bei allen Hauseigentümern erhoben.

Die Gemeinde Ruggell wies im Jahr 2000 gemäss der Volkszählung 502 Gebäude mit insgesamt 624 Wohnungen auf. Von diesen 502 Wohngebäuden waren 379 Einfamilienhäuser. 51 Wohngebäude wurden mit Holz geheizt. Kein einziges Wohngebäude verwendete damals Sonnenkollektoren als Energieträger für die Heizung. Rund 10% der Wohnungen waren im Jahr 2000 Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnungen. 590 der 624 Wohnungen waren damals bewohnt.

Diese Informationen aus der Volkszählung 2000 stehen auf der Internetseite des Amtes für Statistik unter www.as.llv.li allen kostenlos zur Verfügung. Im Rahmen der Volkszählung 2010 wird das Amt für Statistik erstmals das Gebäude- und Wohnungsregister auswerten, um der Bevölkerung sowie den Gemeinde- und Landesbehörden wieder vergleichbare Informationen zur Verfügung zu stellen.



Volkszählung 2010 - Liechtenstein zählt auf Sie

Mitte Dezember 2010 findet die nächste Volkszählung statt. Viele Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Gemeinden und Land, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.

Fragebogenversand per Post

Mitte Dezember erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in einem separaten Kuvert per Post zugesandt. Für die Beantwortung des Fragebogens stehen dann rund drei Wochen Zeit zur Verfügung.

Der Fragebogen umfasst vier Seiten. Für die Beantwortung des Fragebogens werden rund 15 Minuten benötigt. Kinder müssen nur einen Teil der Fragen beantworten. Gefragt wird z.B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

Die Volkszählung wird schlanker

Um die Bevölkerung zu entlasten, erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Amt für Statistik können nun verstärkt elektronische Register genutzt werden. Das Amt für Statistik verschickt nur noch einen Fragebogen, während es in der Volkszählung 2000 noch drei Fragebogen waren. Der Gebäudefragebogen und der Haushaltsfragebogen fallen nun weg. Was bereits bekannt ist, wird nicht mehr gefragt.

Wertvolle Informationen für alle

Die Volkszählung liefert wertvolle statistische Informationen, wie sich Liechtenstein in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung regelmässig durchgeführt wird.

Die Schweiz und die anderen europäischen Länder führen im selben Zeitraum ebenfalls eine Volkszählung durch. Dies ermöglicht es, Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen.

Nach der Volkszählung wird das Amt für Statistik die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren. Die Publikationen der Volkszählung 2000 können im Internet unter www.as.llv.li abgefragt oder beim Amt für Statistik bezogen werden.

Auch im Internet möglich

Zum ersten Mal kann der Fragebogen der Volkszählung auch bequem im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li. Mit dem Papierfragebogen erhält jeder Einwohner und jede Einwohnerin Mitte Dezember einen eigenen Benutzernamen mit Passwort zugeschickt, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Datenübermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von aussen.

Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden mit der Datenschutzstelle besprochen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle Einwohnerinnen und Einwohner den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch.

Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden (Telefon-Hotline 236 66 88).



Wilfried Oehry, Leiter des Amtes für Statistik: „Es ist für uns sehr wichtig, dass die gesamte Bevölkerung an der Volkszählung teilnimmt.“

Das Wichtigste zur Volkszählung:

- Der Fragebogen wird Mitte Dezember 2010 an alle Einwohnerinnen und Einwohner verschickt.
- Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist bis zum 5. Januar 2011 an das Amt für Statistik zurückzuschicken.
- Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li.
- Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.
- Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.
- Bei Bedarf unterstützt Sie die Gemeindeverwaltung oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

Informationen aus der Volkszählung 2000:

Wie viele Menschen ab 65 Jahren leben alleine?
Mehr als 1000 Frauen und Männer.

Welches ist die wichtigste Hauptsprache nach der deutschen Sprache? Italienisch.

Wie viele der erwerbstätigen Einwohner fahren über Mittag nach Hause? Rund die Hälfte.

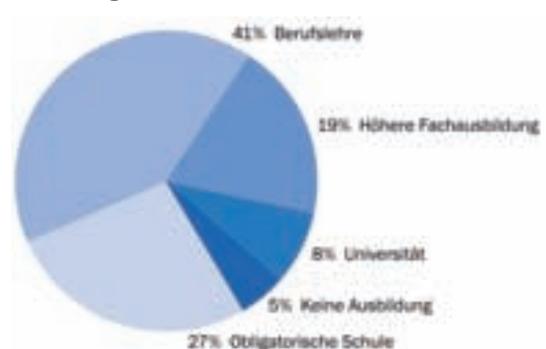
Wie viele Wohngebäude bewohnen die Eigentümer selbst? Rund die Hälfte der Wohngebäude.

Wie viele ausländische Personen wohnen seit mehr als 5 Jahren im Land? Über vier Fünftel der ausländischen Bevölkerung.

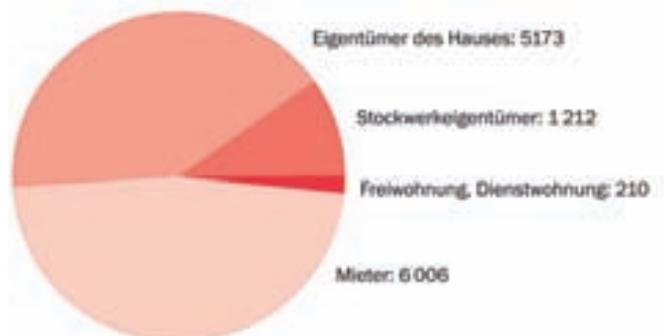
Alleinlebende Menschen in Liechtenstein Volkszählung 2000



Ausbildungsniveau der Bevölkerung ab 15 Jahren Volkszählung 2000



Wohnungen: Vermietet oder selbst bewohnt Volkszählung 2000



Küfer-Martis-Huus



Hanno Loewy vom Jüdischen Museum in Hohenems stellt Fragen an Evelyne Bermann zu ihrer Lebensgeschichte als viele Jahre staatenlose Jüdin und das Schicksal ihrer Eltern.



Fritz und Heinz Baum erzählten in ihrem Gespräch mit Dr. Peter Geiger aus ihrem Leben und ihren Erfahrungen sowohl in Deutschland wie auch hier in Liechtenstein. Das Publikum nahm sehr interessiert an der Diskussion teil.

„Zuflucht auf Raten“ und „Heureux Danger“

Aktuelle Ausstellungen sind noch bis 6. Februar 2011 zu sehen.



Robert Altmann, seit 1938 Ruggeller Bürger. Sein Vater kaufte sich durch die Finanzierung des Schulhauses in Ruggell ein. In der Ausstellung „Heureux Danger“ sind wertvolle Werke aus seiner Sammlung zu sehen.

Die Begleitveranstaltungen, die im Rahmen der Ausstellung „Zuflucht auf Raten“ im Herbst dieses Jahres im Küfer-Martis-Huus stattgefunden haben, sind auf sehr grosses Publikumsinteresse gestossen.

Neben der Filmvorführung von „herzstark“, den öffentlichen Führungen und Vorträgen, berührte insbesondere der Gesprächsabend mit Fritz und Heinz Baum, in dem die beiden Brüder im Dialog mit dem Historiker Peter Geiger von ihrer Flucht und ihrem Leben als Juden in Liechtenstein erzählten, sehr.

Die Ausstellung, in der die Spuren jüdischer Geschichte in der liechtensteinischen Landesgeschichte beleuchtet

werden, ist noch bis 6. Februar 2011 im Küfer-Martis-Huus zu sehen. Für Schulklassen werden in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems dazu auch spezielle Vermittlungsprogramme angeboten.

Im Rahmen der Ausstellung werden im Kulturtenn unter dem Titel „Heureux Danger“ seit Ende November auch Werke aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein gezeigt. „Heureux Danger“ (Glückliche Gefahr) ist der Titel eines Gemäldes von Francis Picabia. Das Bild stammt aus der Sammlung des international renommierten Verlegers, Mäzens und Sammlers Robert Altmann, dessen Eltern 1938 die liechtensteinische Staatsbürgerschaft

erworben hatten und so der Verfolgung durch die Nationalsozialisten entkommen konnten. In seinen Memoiren schreibt Robert Altmann dazu: „Mit der immer bedrohlicher werdenden Kriegsgefahr wurde die Situation der jüdischen Emigranten dramatisch. Vielen verhalf mein Vater, nach Übersee zu entkommen. Er hatte sich, seit in unseren Pässen das „J“ eingestempelt war, nach anderen Staatsangehörigkeiten umgesehen. ... Erst 1938 ergab sich die Möglichkeit eines Einkaufs ins Fürstentum Liechtenstein. Die Bedingung war, einer kleinen Gemeinde, Ruggell, einen Schulbau zu ermöglichen. Die Einbürgerung ging dann glatt vonstatten. Mit meinem Vater reiste ich nach Vaduz, um vor dem Regierungschef, Dr. Josef Hoop, den Eid abzulegen, womit wir zu Untertanen des Fürsten wurden.“ Robert Altmann ist Liechtenstein stets verbunden geblieben. Das Kunstmuseum Liechtenstein hat Teile seiner Sammlung als Dauerleihgaben, ergänzt von Schenkungen durch Robert Altmann erhalten. Daraus werden im Küfer-Martis-Huus einige Werke gezeigt.



Arno Oehri, Denise Kronabitter und Marco Sele freuen sich über den Kulturpreis.



Der Videograndprix lockte wieder zahlreiche FilmernInnen und Interessierte nach Ruggell. Mit Freude konnten auch in verschiedensten Sparten Preise übergeben werden.

Briefmarkenausstellung „Ruggell in Marken“

Anlässlich der Tagung des Rings der Liechtenstein Sammler in Ruggell fand zwischen 13. und 29. August im Kulturtenn eine Ausstellung statt, die von Reinhard Kamps aus Deutschland und Egon Oehri aus Mauren organisiert wurde. Die Ausstellung umfasste 19 Rahmen, in denen Marken, Entwürfe, Sonderausgaben und Stempel mit Bezug zur Gemeinde Ruggell gezeigt wurden. Ausserdem wurden Markenentwürfe der Grafikerin Cornelia Eberle ausgestellt. Ergänzend zur Ausstellung war ein Film zu sehen, in dem das Ehepaar Angela und Bruno Rupp über ihr gemeinsames Leben erzählen.

Das Klanglabor erhielt den Prix Kujulie

Mit dem Kulturpreis werden seit 2006 die Kulturbeweger des Jahres ausgezeichnet. Die Aktion richtet sich an Personen und Gruppierungen, die der hiesigen Kulturlandschaft wichtige Impulse gegeben haben. Weil Arno Oehri, Denise Kronabitter und Marco Sele es immer wieder schaffen, das Publikum mit neuen Klängen zu begeistern, weil sie immer wieder neue Töne erfinden und sie erlebbar machen, hat die Jury im Jahr 2010 das Klanglabor ausgewählt. Die feierliche Übergabe des Preises erfolgte am 21. November im Küfer-Martis-Huus.

16. Internationaler Videograndprix und Liechtensteiner Jugendfilmtage des Film- und Video Club Liechtenstein

Bereits zum 16. Mal wurden in Ruggell eine Auswahl von internationalen Kurzfilmen gezeigt und prämiert. Von herzigen Animationsfilmen, geistreichen Dokumentarfilmen, kunstvollen Experimentalfilmen bis hin zu witzigen Spielfilmen waren alle Sparten vertreten. Stolz konnte der Präsident des Film- und Videoclubs Ralf Klossner auch dieses Jahr eine breite Palette internationaler Filme in Ruggell präsentieren. Der Höhepunkt des Festivals war die Prämierung der Siegerfilme mit dem Goldenen Spaten.

Neben den Kategorien Dokumentarfilm, Spielfilm, humorvollster Film, Jugendfilm, Animationsfilm und Experimentalfilm wurden auch Preise für die beste Regie und Kamera sowie den professionellsten Film verliehen. Die von der Jury vorausgewählten Filme aus den verschiedenen Sparten konnten am 13. November zwischen 9 und 17 Uhr angesehen werden. Im Filmbistro, das von den Mitgliedern des Film- und Video Club Liechtenstein betreut wurde, war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Terminvorschau 2011:

Freitag, 7. Jan. 2011, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Zuflucht auf Raten“

Donnerstag 13. Jan. 2011, 18 – 20 Uhr

Sich der glücklichen Gefahr annähern

Veranstaltung für Erwachsene zur Ausstellung „Heureux Danger“

Freitag, 21. Jan. 2011, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Heureux Danger“

mit Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein

Freitag, 4. Februar 2011, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Zuflucht auf Raten“

25. Februar bis 25. März 2011

Cornelia Eberle, Design, Fotografie
Kunstaussstellung im Kulturtenn

10. März bis 8. Mai 2011

Michael Mittermaier – Kammer. Objekte der Erinnerung

Installation und Ausstellung in den Museumsräumen anlässlich des Jahresthemas „Kulturgüter“. Mit Begleitprogramm.

24. April bis 1. Mai 2011

Günther Fraisl

Aquarelle zum Ruggeller Riet

Kunstaussstellung im Kulturtenn

19. Mai bis 10. Juli 2011

Fromme Dinge

Ausstellung mit religiösem Kulturgut

anlässlich des Weihefestes zum 100-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche Ruggell Mit Objekten zur Geschichte der Pfarrkirche, religiösen Objekten und Objekten zur Volksfrömmigkeit.



Die Ahnenforscherinnen v.l. Ursula Biedermann, Waltraud Elmer, Gerlinde Büchel und Ursula Büchel können auch in ihrem Büro im Rathaus besucht werden. Tel. 377 49 25 oder ahnenforschung@ruggell.li

Schwerpunktwochenende der Kommission Familien- und Ahnenforschung

Regen Zuspruch fand auch die Einladung der Kommission Familien- und Ahnenforschung, die zwischen 22. und 24. Oktober 2010 allen Ruggellerinnen und Ruggellern den Stand ihrer Forschungen präsentierte. An den drei Tagen stand das Team der Ahnenforscherinnen mit Waltraud Elmer, Ursula Biedermann, Gerlinde Büchel und Ursula Büchel für alle Fragen zur Verfügung. Für alle Interessierten bestand die Möglichkeit, Einblick in die Familiendaten zu nehmen. Ausserdem wurden die verschiedenen digitalen Darstellungen aufgezeigt. Auf Wunsch konnte auch ein Familiengruppenbogen ausgedruckt und zur Überprüfung abgegeben werden. Zudem war die Kommission interessiert an Ergänzungen der bisher 9316 Personen umfassenden elektronischen Datenbank. Die Kommission arbeitet seit Oktober 2008 am Aufbau der elektronischen Datenbank. Grundlage dafür stellt das 1990 von Paul Büchel und Josef Spalt herausgegebene Buch „Die Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell“ dar. Ergänzt werden diese Informationen durch Daten aus dem Tauf- Ehe- und Sterberregister 1739-1900, Zivilstandsdaten, Sterbebilder und Fotos. Das Informationswochenende brachte wieder zahlreiche neue Erkenntnisse und Informationen.



An der Industriestrasse 32 sind nun alle Kulturgüter unter einem Dach.

Schwerpunkt 2011

„Kulturgüter – Objekte der Erinnerung“

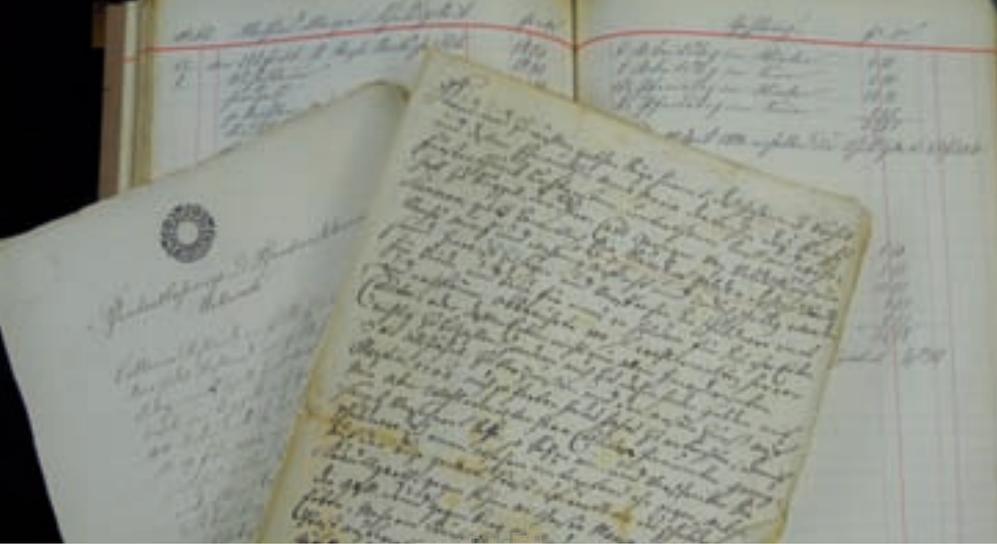
Anlässlich des Umzugs der Ruggeller Kulturgütersammlung in den neuen Kulturgüterraum widmet sich das Kiefer-Martis-Huus im Jahr 2011 in erster Linie dem Thema Kulturgüter und deren Funktion als Erinnerungsträger.

In Ruggell werden von der Kulturkommission schon seit vielen Jahren Kulturgüter gesammelt, die von inzwischen verloren gegangener bäuerlicher oder handwerklicher Tradition und jenem häuslichen Leben Zeugnis geben, das für uns heutzutage kaum mehr vorstellbar ist. Um sich in Erinnerung zu rufen, wie schnell diese Entwicklungen unser Leben vollkommen gewandelt haben, sind solche Objekte von grossem Wert für die Allgemeinheit. Insgesamt befinden sich im Kulturgüterdepot der Gemeinde Ruggell mehr als 500 Objekte von sehr unterschiedlicher Grösse

und Beschaffenheit: vom alten Schleifstein, über Pflüge, Leiterwagen oder Schlitten bis hin zu Laternen, Fischereigeräten oder Kaffeemühlen. Ein grosser Teil des Bestandes wurde bereits vor Jahren von Paul Büchel erfasst und dokumentiert.

Seit Herbst 2010 erlaubt der neue Kulturgüterraum die Zusammenlegung der bis dahin in verschiedenen Räumen untergebrachten Kulturgüter und ermöglicht deren attraktive Präsentation. Aus diesem Anlass wird in einigen Veranstaltungen dieses „materielle Gedächtnis“ von Ruggell zum Thema gemacht, um damit das Bewusstsein für den historischen Wert dieser Objekte zu schärfen.

Neben den gesammelten Objekten, sollen auch die historisch interessanten und teilweise denkmalgeschützten Gebäude in Ruggell ins Bewusstsein gerufen werden, aus denen die gesammelten Objekte ja teilweise stammen. In Vorbereitung sind neben diversen Veranstaltungen auch eine Informations-Broschüre, Ortsführungen und eine Ausstellung mit alten Fotografien.



Aufruf:

Sammlung von alten Dokumenten für das Gemeindearchiv

Im Gemeindearchiv wird in erster Linie das Archivgut der Gemeindeverwaltung aufbewahrt. Das Archivgut umfasst Schriftstücke, Akten, Karten, Pläne, Siegel, Bücher, Zeitungsausschnitte, Bild-, Film- und Tonmaterialien sowie sonstige, auch elektronisch gespeicherte Aufzeichnungen, die einen bleibenden Wert besitzen. Das Gemeindearchiv ist quasi das Gewissen der Gemeinde. Das dort eingelagerte Wissen soll der Nachwelt als kulturelles Gedächtnis erhalten bleiben. Erfreulicherweise kommt es immer wieder vor, dass wir auch Archivalien aus privater Hand erhalten. Letzthin haben wir sogar ein Kassabuch aus dem 19. Jahrhundert des damaligen Säckelmeister der Gemeinde zur Aufbewahrung bekommen. Wir gehen davon aus, dass noch weitere, interessante Dokumente und Bilder in privaten Haushalten vorhanden sind, die jedoch besser im Gemeindearchiv aufgehoben wären. Um sicher zu gehen, dass diese Dokumente der Nachwelt erhalten bleiben, bitten wir die geschätzten Einwohnerinnen und Einwohner, diese bei der Gemeinde abzugeben. Die Gemeinde bietet Gewähr, dass diese geistigen „Kulturgüter“ fachgerecht aufbewahrt werden. Es wäre wirklich schade, wenn die wenigen noch erhaltenen Dokumente und Bilder aus vergangener Zeit auf dem Müll landen würden. Wir sind insbesondere an privaten Unterlagen interessiert. Vielfach sind darin wertvolle Hinweise über die Lebensverhältnisse unserer Vorfahren enthalten. Alte Dokumente sind meist in Schriften verfasst, die wir heute kaum noch lesen können. Wenn es darum geht, solche Dokumente zu lesen, sind wir dabei gerne behilflich.

Herzlichen Dank für ihre Mithilfe.
Herbert Kind, Gemeindearchiv



Fromme Dinge – Kult-Objekte

Auch die Ausstellung anlässlich des Weihefestes zum 100-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche Ruggell, die in Zusammenarbeit mit Paul Büchel vom OK „100 Jahre Weihe der Pfarrkirche St. Fridolin“ organisiert wird, reiht sich in das Jahresthema ein. Darin werden ab Mai 2011 neben Objekten, Dokumenten und Fotografien zur Geschichte der Pfarrkirche auch religiöse Objekte und Objekte zur Volksfrömmigkeit aus verschiedenen Sammlungen gezeigt werden.

Haben Sie zuhause Dinge, die mit Religion, Volksfrömmigkeit oder irgendwie mit der Kirchengeschichte von Ruggell zu tun haben?

Für die Ausstellung anlässlich des Weihefestes zum 100-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche Ruggell im Mai 2011 sind wir an all diesen Dingen interessiert.

Ihre Gegenstände können Sie uns für die Ausstellungszeit leihen oder aber auch eine Schenkung machen, dies liegt ganz in Ihrem Ermessen.

Kontakt:

Paul Büchel, Tel. Mobil: 791 76 06
oder Kuefer-Martis-Huus, Johannes Inama, Tel.: 371 12 66, kmh@adon.li

Aufruf:



Südwestansicht mit der Stallscheune von 1931 zur Hofstätte Nr. 36 und dem Wohnhaus Nr. 35.

Ruggeller Altbauten ... da waren's nur noch

Um 1835 zählte Ruggell 90 Wohnhäuser. Mittlerweile werden beinahe jährlich Altbauten abgebrochen. Mit ihnen verschwinden deren Geschichtszeugnis und letztlich ein Teil unserer lesbaren Kulturgeschichte.

Im Sommer 2010 verschwanden die Bauten der Doppelhofstatt Nr. 35/36. Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Abbruchgesuches konnten wir die Häuser baugeschichtlich deuten und dokumentieren. Die Liegenschaft zeichnete sich durch eine besonders vielfältige Entwicklungsgeschichte aus.

Die Eigentümer der Doppelliegenschaft sind seit 1810 mit der Einführung des amtlichen Grundbuches bekannt. Hingegen bleibt die Bauherrschaft des frühen 18. Jahrhunderts unbekannt.

Die Hofstatt Nr. 35 gehörte um 1810

- Joseph Spalt
- 1823 Sohn Makarius Spalt
- 1883 Andreas Spalt
- 1910 Witwe Agatha Spalt, geborene Marxer
- 1940 Fridolin Spalt
- 1959 Andreas Spalt
- 1976 Erbgemeinschaft des Andreas Spalt
- 1977 Franz Büchel, durch Kauf
- 1984 Hedwig Büchel, durch Kauf

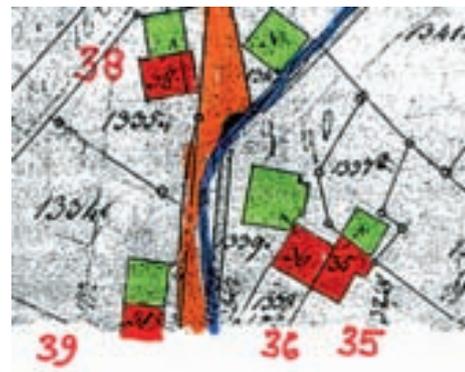
Die Hofstatt Nr. 36 gehörte um 1810

- Peter Walch
- 1814 Levy Walch, des Obigen Sohn
- 1851 Andreas Walch, des Obigen Sohn
- 1852 Johannes Walch, des Obigen Bruder
- 1857 Norbert Hasler, durch Kauf
- 1866 Anton Büchel
- 1904 Johann Büchel
- 1942 Franz Josef Büchel

Die Doppelhofstatt Nr. 35/36 stand an der Rotengasse. Sie umfasste das Doppelwohnhaus und je eine Stallscheune. Das Wohnhaus und die beiden Ökonomiebauten umschlossen durch ihre Stellung u-förmig einen geschützten Hof. In der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts erreichten die Bauernhöfe ihren umfassenden Ausbau. Zu Nr. 35 wurde 1904 eine Remise, 1905 ein Torfschuppenanbau, 1922 ein Schuppen mit Waschküche, 1926 ein Hühnerstall, 1946 ein Anbau und 1950 ein Schuppenanbau verzeichnet. Zu Nr. 36

entstanden 1904 ein Schopf mit Hühnerstall, 1944 ein weiterer Hühnerstall, 1945 ein Bienenhaus und 1949 ein weiterer Schuppen.

Der erste Ruggeller Parzellenplan, erstellt um 1848, zeigt das Doppelwohnhaus und die beiden Stallscheunen. Die Stellung der Bauten weicht erheblich von der heutigen Strassenführung ab. Die Bauten liegen auf einem Mäanderprallhang und richten sich nach einem noch vor 150 Jahren offen gelegenen Rheinarm.



Ausschnitt aus dem Parzellenplan von 1848 mit der Lage der Doppelhofstatt Nr. 35/36.



Blick in die Scheune der Hofstätte Nr. 36, erbaut 1931.



Wohnhaus: Dachstuhl von 1893 in liegender Art.

Das Doppelwohnhaus entstand um 1715. Das Baujahr wurde dendrochronologisch ermittelt. Die Raumteilung entsprach dem hierzulande seit dem ausgehenden Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert tradierten Typ des Drei-Raum-Hauses mit im Erdgeschoss Küche – Stube – Nebenstube, im Obergeschoss entsprechend Vorraum – grosse Kammer – kleine Kammer. Wie bis ins 19. Jahrhundert üblich, waren im Wohnhaus lediglich die Stube und Nebenstube einräumig unterkellert, mit steilem Abgang aus der Küche. Durch die vertikale Teilung des Wohnhauses verzichtete Nr. 35 auf eine Nebenstube, Nr. 36 auf eine kleine Kammer. Die beiden Vollgeschosse wurden in Blockbauweise und regelmässig vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Die Böden und Decken waren als Dielen ringsum in die Blockbauwände eingenuet. Die Raumhöhen massen im Erdgeschoss 200 Zentimeter. Die Fensteröffnungen waren noch klein, ein Stubenfenster in der Westfassade blieb erhalten und mass im Licht 55 Zentimeter in der Breite und 82 Zentimeter in der Höhe. Damit genügend Licht durch die damals erhältlichen Butzenscheiben in die Stuben fiel, mochte die Südfront mit Reihenfenstern ausgestattet gewesen sein.

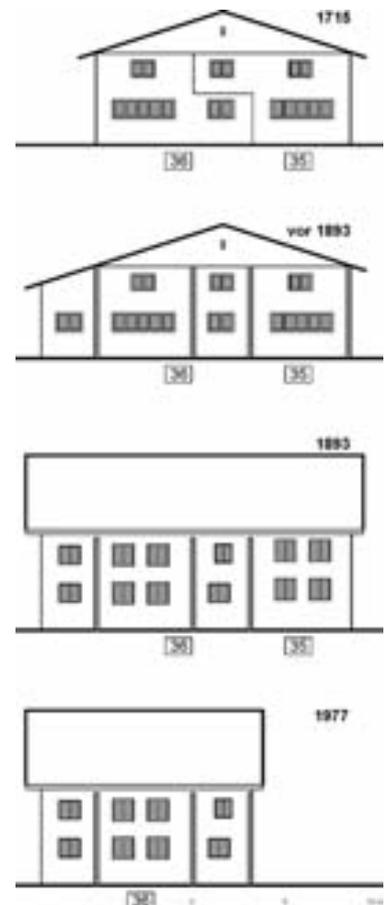
1893 erhielt das Doppelhaus einen neuen steilen Dachstuhl für eine Ziegeleindeckung. Der vorherige Dachstuhl ist durch die entsprechende Baueingabe belegt als Rafendach geringer Neigung, zur Eindeckung mit steinbeschwerten

Brettschindeln, Firstrichtung nord-süd. Die bisher kleinen Fensteröffnungen mit Butzenscheiben wurden durch grössere Fenster mit Sprossenscheiben ersetzt. Die in Nr. 35 etwas höher liegenden Fenster lassen auf eine Anhebung der Raumhöhen deuten. Bereits vor 1893 wurde der westliche Hausteil westwärts um eine weitere Raumscheibe erweitert. 1977 wurden die beiden Liegenschaften durch Kauf zusammengelegt und der Hausteil Nr. 35 abgebrochen.

Die beiden Stallscheunen waren Ersatzbauten des 20. Jh., Nr. 35 entstand 1930, Nr. 36 nur ein Jahr danach 1931. Von den beiden Vorgängerbauten kennen wir aus alten Katasterplänen lediglich deren Standorte. Augenfällig sind an den Scheunen-Neubauten die unterschiedlich gewählten Bautechniken. Der Ökonomiebau Nr. 35 entstand 1930 in traditioneller Manier mit Stallwänden in verputzten Bruchstein-Mauerwerk und Scheunenraum in verbrettertem Fachwerk. Nur ein Jahr später entstand 1931 der Ökonomiebau Nr. 36 in zeitgemäss modernen Materialien und Techniken. Die Stallwände sind in Sichtbackstein-Mauerwerk erstellt. Der Scheunenabbund ist verschraubt. In Dachstühlen treten seit um 1890 an Bindern erste vereinzelt Eisschrauben auf. In den 1930er-Jahren finden Verschraubungen von Holzkonstruktionen verbreitet Anwendung – was die Aufrichtung grösserer, stützenfreier Spannweiten ermöglichte und damit die Bewirtschaftung des Scheunenraumes erheblich verbesserte.



Nordwesteinsicht in den Hof: links die Stallscheune von 1930 zur Hofstätte Nr. 35, rechts das Wohnhaus Nr. 36.





Gruppe v.l.n.r.: Christel Kaufmann, Balzers; Diana Heeb-Fehr, Triesenberg; Birgit Hilti-Oehri, Ruggell

Politik aus Frauensicht - Das Rundtischinterview

Mit ihrem Engagement in einer Kommission leisten Frauen einen wertvollen Beitrag für die Gemeinde und beweisen damit, dass Politik nicht nur Männersache ist. Drei Frauen aus den Umweltkommissionen im Gespräch über ihre politischen Erfahrungen.

Die Interviewrunde zum Thema Umwelt:

Christel Kaufmann, Balzers: Gemeinderätin seit 2007, Ressort Umwelt und Verkehr, Vorsitzende der Umweltkommission, freiberufliche Katechetin und Kursleiterin, 2 erwachsene Töchter.

Birgit Hilti-Oehri, Ruggell: Seit 1999 in der Umweltkommission, davon 4 Jahre als Gemeinderätin, dipl. Kinesiologin SNH, verheiratet, 3 Kinder.

Diana Heeb-Fehr, Triesenberg: Seit 2003 in der Natur- und Umweltkommission, Landschaftsarchitektin, verheiratet.

Weshalb habt ihr euch für die Umweltkommission entschieden?

Diana: Ich denke, ich wurde vor allem aufgrund meines Berufes angefragt. Damals war ich noch Studentin und sehr interessiert, im Bereich Umwelt etwas für die Gemeinde beizutragen, zumal das Thema sehr breit gefächert ist.

Christel: Ein bisschen wurde von mir als Vertreterin der Freien Liste erwartet, dass ich diese Kommission wähle und das Thema liegt mir natürlich sehr am Herzen. Aufgrund meines Berufes wären mir allerdings die Ressorts Jugend oder Soziales noch näher gewesen, aber diese wurden auch von anderen gewünscht und so war ich einverstanden, das Umweltressort zu übernehmen.

Birgit: Als ich noch Gemeinderätin war, wurden die Kommissionen eher nach Parteien besetzt und ich habe dann eine ausgesucht, die mich von der Zusammensetzung, aber auch vom Thema angesprochen hat.

Was waren die bis anhin wichtigsten Umweltprojekte, die ihr mitgestalten konntet?

Birgit: Da war einmal die Einführung der Subventionierung für Dachbegrünungen, dann haben wir die Förderung von Fotovoltaik Anlagen vorangetrieben und natürlich war und ist die Renaturierung des Mühlebachs ein wichtiges Projekt zur Erhaltung und zur Förderung des Fischbestandes. Weiter daran zu arbeiten war für mich auch die Motivation,

nach meiner Amtszeit als Gemeinderätin weiter in dieser Kommission zu bleiben.

Diana: Als Erfolg darf bei uns sicher die Einführung der Flexicard gewertet werden, zumal sie zuerst abgelehnt wurde. Da haben wir aber nicht locker gelassen und jetzt wird sie, wie in allen Gemeinden, sehr gut genutzt. Ein ganz wichtiges Projekt, nämlich die Zertifizierung zur Energiestadt, läuft derzeit. Da können wir uns viel von den Gemeinden anschauen, die dieses Label bereits haben.

Christel: Da gibt es einige. Erwähnen möchte ich das Radforum, welches Aktionen zur Förderung des Radfahrens im Dorf geboten hat. Ein anderes Beispiel ist der Umwelttag, den wir heuer bereits zum zweiten Mal durchführen. Da gibt es einen Postenlauf durch die Gemeinde mit Informationen zu Wasser, Renaturierung, Jagd usw. Die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung beim Thema Umwelt hat für uns einen hohen Stellenwert, denn nur wenn man den Nutzen einer Aktion versteht, wird man auch dahinterstehen und mitmachen.

Ist es denn immer so einfach, mit Umweltthemen beim Gemeinderat durchzukommen?

Diana: Nein, das ist nicht immer einfach. Beim Thema Umwelt wird immer wieder auch gespart. So gesehen könnte es auch in Zukunft schwierig werden, mit allen Anliegen der Kommission beim Gemeinderat durchzukommen.



Birgit Hilti-Oehri, Ruggell

Birgit: Klar haben Umweltsachen nicht immer oberste Priorität. Ich habe die Renaturierungen erwähnt, die ich als Erfolg werte, aber eigentlich hätten wir uns da noch mehr gewünscht, zum Beispiel beim Bau der Freizeitanlage Widau. Das hätte man gut miteinbeziehen können. Ein anderes Beispiel ist das Musikhaus, bei dem wir das eine oder andere gerne eingebracht hätten. Mit solchen Rückschlägen muss man leben und sich an den positiven Ergebnissen freuen.

Christel: Manchmal ist es schon frustrierend, wenn man über ein paar Sitzungen hinweg etwas erarbeitet und der Gemeinderat dann ablehnt. Einerseits hat man in der Kommission viel Freiraum, aber letztlich keine Entscheidungsbefugnis. So will es das System.

Müssen in diesem System, auch im Hinblick auf die Suche nach KandidatInnen für den Gemeinderat oder die Kommissionen, neue Wege beschritten werden?

Christel: Wir haben das tatsächlich schon diskutiert im Gemeinderat und eine mögliche Variante wäre, anstatt der Kommissionen nur punktuell Arbeitsgruppen einzusetzen. Der Einsatz wäre dann befristet und genau auf das Interessengebiet der einzelnen abgestimmt. Für den Gemeinderat selbst könnte auch eine Verkleinerung ins Auge gefasst werden.

Diana: Würde man die Kommissionen durch Arbeitsgruppen ersetzen, wäre unter Umständen die Kontinuität nicht mehr gewährleistet, die es braucht, um

nachhaltig etwas in Gang zu bringen. Aber auf jeden Fall sollte man offen sein für neue Formen der Zusammenarbeit. Ich glaube, dass es nicht unbedingt jedem liegt, politisch Farbe bekennen zu müssen. Das könnte mit ein Grund sein für die eher harzige Kandidatensuche.

Birgit: Das Problem liegt nicht nur am System, sondern auch an jedem einzelnen. Kritisiert wird schnell, aber nur wenige sind bereit, selbst einen Einsatz zu leisten. Meiner Meinung nach sollte jeder irgendwann einmal in einer Kommission oder im Gemeinderat aktiv sein. Dies würde auch viel zur Identifikation mit dem eigenen Dorf beitragen.

Könnt ihr all jenen, die sich ihrer Eignung für eine Kandidatur nicht sicher sind, ein paar Expertentipps geben?

Diana: Für all jene, die sich vielleicht vor dem Arbeitsaufwand oder davor fürchten, nicht gewählt zu werden, kann die Kommissionsarbeit ein gutes Betätigungsfeld sein. Wer Interesse an einem bestimmten Gebiet hat und in der Gemeinde etwas bewegen möchte, bringt bereits die richtigen Voraussetzungen für eine solche Arbeit mit.

Birgit: Ich habe die Arbeit immer auch als persönliche Chance gesehen. Wer sich engagiert, der schafft sich auch ein neues soziales Umfeld, erwirbt zusätzliche Kompetenzen und nicht zuletzt auch Anerkennung von aussen, die einem vielleicht gerade während der Familienphase fehlt. Ich habe in vier Jahren Gemeinderat zwei Kinder zur

Welt gebracht und für mich war es wichtig, mich auch mit Themen ausserhalb der Familienarbeit zu beschäftigen.

Christel: Der Politiklehrgang für Frauen hat mir persönlich auch Mut gemacht zu kandidieren. Aber eigentlich müssen die Frauen nur genau hinschauen und sie werden entdecken, wie viel sie mitbringen. Beruf, Familie, Ehrenämter in der Gemeinde. Das ist eine Fülle an Erfahrungen und Kompetenzen. Deswegen werden sie gebraucht, und nicht, weil sie Frauen sind. Das muss bereits bei der Anfrage ganz klar kommuniziert werden.

Das Rundtischinterview - eine Aktion der Gleichstellungskommission in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

www.frauenwahl.li

Text: Dunja Hoch

Fotos: Ingrid Delacher



Feuchtgebiete wie das Ruggeller Riet sind bevorzugte Lebensräume der Ringelnatter.

Die Ringelnatter – scheue Bewohnerin von Still- und Fließgewässern

Von den naturnahen Fließgewässern und Weiheranlagen in Ruggell werden auch mehrere Standorte von der Ringelnatter, unserer häufigsten Schlangenart besiedelt. Diese eng ans Wasser gebundene, harmlose Reptilienart gilt in Liechtenstein trotz des gesetzlichen Schutzstatus als stark gefährdet. Im Zuge der verstärkten Landnutzung der letzten Jahrzehnte sind viele strukturreiche Saumbiotope und Feuchtstandorte verschwunden und das räumliche Netzwerk hat sich mehrheitlich aufgelöst. Durch diesen Lebensraumverlust wurde auch der genetische Austausch erschwert und der lokale Rückgang beschleunigt.

Hohe Lebensraumsansprüche

Aufgrund ihrer Nahrungspräferenz (Amphibien und kleine Fische) ist die Ringelnatter von unseren 6 einheimischen Reptilienarten am stärksten an strukturreiche Lebensräume entlang von Fließgewässern oder in der Umgebung von Feuchtwiesen, Weihern und Teichen gebunden. Neben Jagdrevieren gehören vielfältige Sonnen- und Eiablageplätze sowie ganzjährig sichere Verstecke zu den unentbehrlichen Lebensraumelementen dieser wechselwarmen Tiere. Die räumliche Vernetzung dieser Schlüsselzonen ist Grundvoraussetzung für das langfristige Überleben einer Population. Im Siedlungsraum werden durch Einzeltiere gelegentlich auch naturnahe Hausgärten mit Gartenteichen besiedelt.

Spannende Lebensweise

In unserer Region verlassen Ringelnattern ihre Winterquartiere in der Regel gegen Mitte April. Als einzige eierlegende Schlangenart des Landes legt das Weibchen nach einer Tragzeit von etwa 5-7 Wochen bis zu 40 Eier an feuchtwarmen Stellen in Laubstreu oder Kompost ab. Nach zwei Monaten schlüpfen die ca. 15 cm langen Jungtiere. Die Aktivitätsperiode dauert (je nach Witterungsverhältnissen) von Mitte April bis Anfang Oktober. Die Ringelnatter schwimmt, taucht und klettert sehr gut. Die scheue Art zieht sich im Gelände meist unbemerkt in ein sicheres Versteck zurück. Wird sie an der Flucht gehindert oder in die Enge getrieben, nimmt sie eine Drohhaltung ein (Abflachen des Kopf- und Nackenbereichs) und zischt laut. Beim Ergreifen wird aus der Analöffnung eine übel riechende Flüssigkeit entleert.



Typische Grundfärbung und Körperzeichnung.



Schwärzling.

Verbreitung in Liechtenstein

Das Verbreitungsgebiet konzentriert sich auf die Talebene zwischen 430 und 600 m ü.M. Der Tiefstfund stammt aus dem Ruggeller Riet; der Höchstfund von 1110 m aus Oberplanken. Die grössten Vorkommen finden sich heute entlang des Rheindammes sowie in den Naturschutzgebieten Schwabbrünnen und Ruggeller Riet.

Wichtige Zeigerart

In der Naturschutzpraxis gelten Reptilien (insbesondere Schlangen) aufgrund ihrer hohen Lebensraumsprüche, komplexen Räuber-Beutebeziehungen sowie Empfindlichkeit gegenüber Landschaftsveränderungen als wichtige biologische Zeigerarten für eine intakte Landschaft. Das teils fehlende Verständnis über diese ökologischen Zusammenhänge ist mitverantwortlich, weshalb Reptilien heute zu den bedrohtesten Tiergruppen unseres Landes zählen.

Artkennzeichen

Die Ringelnatter ist unsere grösste Schlangenart und kann über 1 m lang werden. Die Oberseitenfärbung variiert von grau bis olivgrün mit dunklen Seitenflecken- oder bändern. Selten kommen auch völlig schwarze Exemplare vor. Auffallendes Merkmal sind zwei weisse oder gelbe, halbmondförmige Felder im Nacken, die im hinteren Bereich durch dunkle Flecken abgegrenzt werden. Die Bauchseite ist schwarz-weiss gefleckt.



Die Eier werden in feuchtwarmen Bodensubstrat abgesetzt.



Amphibien bilden die Hauptnahrung.



Typische Kopfansicht.

Literaturhinweis

Kühnis, J. (2006): Die Reptilien des Fürstentums Liechtenstein. Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein. Band 23: 51 S.

Zum Autor:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis, Triesen
Ökologe und Sportwissenschaftler



Vorschule Schuljahr 2010/2011

Klassenlehrperson: Eva Ospelt

Schüler/innen: Betances Kevin, Hasler Emanuel, Hubers Marloes, Kaiser Nadja, Knaus Flavio, Lenherr Simon, Oehri Nicole, Risch Gian, Rogina Moritz, Schmitt Kimi, Schwendener Livia



Klasse 1b Schuljahr 2010 /2011

Klassenlehrerin: Cornelia Kaiser

Schüler/innen: Joel Biedermann, Luca Biedermann, Valentina Blumenthal, Laura Brunner, Tobias Büchel, Sydney Haas, Pablo Hämmerle, Fiona Hoop, Lukas Hornich, Nico Keller, Sina Lenherr, Vincent Marxer, Fabio Matt, Nina Strässle, Elena Walch, Lorena Wildhaber



Klasse 1a Schuljahr 2010/2011

Klassenlehrperson: Petra Beck

Schüler/innen: Gian-Luca Allgäuer, Moreno Antonelli, Azra Barlas, Jonas Dolzer, Douglas Erhart, Jan Hanselmann, Lea Hofmänner, Linda Rein, Julia Rein, Sarina Oehri, Mara Öhri, Sümeyye Örgen, Isabel Vogt, Marc Wurster



Kinder laufen für Kinder

(pö) Wir schreiben den 3. November 2010. Es ist exakt 10.50 Uhr. 180 Kinder, klassenweise aufgereiht, warten gespannt auf das Startzeichen. Ein Hornsignal übertönt die aufgeregten Kinderstimmen. Die Fünftklässler nehmen bereits die erste Kurve und laufen entlang der Südfassade des Musikhauses. Die Kolonne wird lang und länger. Jetzt, auf der langen Geraden der Spiegelstrasse, zieht das Tempo merklich an und die Überholmanöver beginnen. Ihr Ansporn ist heute Geld. Je mehr Runden sie laufen, desto mehr kriegen sie. Jedes Kind hat zu Hause und in der Verwandt- und Bekanntschaft nach Gönnern Ausschau gehalten und von ihnen ein Rundengeld zugesprochen erhalten. Jetzt bemühen sie sich, in einer halben Stunde möglichst viele Runden zu laufen. Der LED hat die Verdoppelung des Betrages zugesagt. Es lohnt sich also doppelt, sich anzustrengen. Der Erlös dieser Aktion kommt der Schweizer Hilfsorganisation „Child's Dream“ zugute. Die Hilfsorganisation hat ihren Hauptsitz in Chiang Mai, Thai-

land und unterstützt benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und Schulbildung. Als aktives Mitglied von „Child's Dream“ ist unsere ehemalige Mitarbeiterin Jasmine Spalt an Ort und Stelle und kann unsere Spende sinnvoll einsetzen.

In der Zwischenzeit sind 25 Minuten vergangen. Die Gangart hat sich etwas beruhigt. Der Ansporn der Eltern und Grosseltern zwingt auch die müdesten Läufer noch einmal um den Parcours. Die sportlichsten halten das Tempo unvermindert hoch. Es geht ihnen wahrscheinlich nicht mehr ums Geld, sondern um den Ehrgeiz, die Mitkonkurrenten zu schlagen und möglichst viele Runden zu drehen. Das Hornsignal ertönt wieder und die letzten Kinder beeilen sich, das Ziel noch innerhalb der Toleranzminute zu erreichen.

Allen, die zum Gelingen dieses Gönneranlasses beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. (pö)

Jasmin Spalt und die Hilfsorganisation „Child's Dream“ können sich über ein schönes „Weihnachtsgeschenk“ freuen.

Die Ruggeller Schüler/innen haben den stolzen Betrag von CHF 18'670.- herausgelaufen. Durch die Aufstockung des LED ergibt das ein Total von 28'670.- das wir zugunsten von thailändischen Kindern überweisen konnten.



Fahrrad-Check

Am 17. Juni, kurz vor Ende des Schuljahres 2009/2010 haben wir wieder mit den fünften Klassen der Primarschule den „Fahrrad – Check“ durchgeführt. Zuerst wurden die Velos der Kinder durch 2 Spezialisten der Landespolizei genauestens überprüft, d.h. ist z.B. der Scheinwerfer da und funktionstüchtig, sind die Rückstrahler am rechten Ort, Bremsencheck, ist die Vignette angebracht, ja sogar die Helme wurden überprüft... Anschliessend fuhren wir in kleinen Gruppen durch das Dorf und übten nochmals die schwierigen Verkehrssituationen korrekt zu fahren. Mit gewohnheitsmässigem Linksvortritt, dem Kreisel, komplizierten Stoppsignalen und den diversen Radwegen waren nicht nur die Kinder voll gefordert - wir alle haben einen spannenden, lehrreichen Vormittag auf dem Velo verbracht!

GV der Elternvereinigung

Unsere Generalversammlung am 20. August ist diesmal etwas kürzer ausgefallen, da wir den Vorstand ja immer auf 2 Jahre wählen und somit keine Wahlen anstanden. Zu unserer Freude konnten wir dieses Jahr auch ein paar interessierte Mitglieder begrüßen...

Aktion Schulanfang

Am Anfang des neuen Schuljahres konnten wir wie gewohnt die „Aktion Schulanfang“ durchführen. Dieses Jahr durfte die 4. Klasse mit ihrem Lehrer Thomas Goop daran teilnehmen. Im Vorfeld hat jeder Schüler eine Zeichnung seines Schulweges gemalt, auf denen auch der Satz „Des isch min Schualweg – bitte luag uf mi“ stand. Die Autofahrer wurden von der Landespolizei und Magnus Büchel angehalten, zur Vorsicht aufgefordert und erhielten dann von den Kindern eine der 100 kopierten Zeichnungen. Am Ende der Aktion lud die Elternvereinigung die Kinder, den Lehrer, die Landespolizei und den Gemeindepolizisten zu feinen Gipfele, Ovi und Kaffee ein...

Zu Fuss in den Kindergarten

Vom 13. bis zum 24. September haben die Kindergärten erstmals die Aktion „Zu Fuss in den Kindergarten“ durchgeführt. Jedes Kind erhielt hierfür einen Pass, in den es jeden Tag, den es zu Fuss zum Kindergarten kam, einen Stempel kriegte. Die Kinder waren sehr motiviert und nahmen ihre „Aufgabe“ sehr ernst. Am Abschlussfest dieser Aktion erhielt jedes Kind ein Zopfbrötle in Form eines Fusses von der Elternvereinigung... Mmmmh.

Gesunde Pause

Wie immer im Herbst verteilten wir auch dieses Jahr vom 20. bis zum 24. September die „Gesunde Pause“. Neu gab's dieses Mal auch Studentenfutter zum selber mischen – und die Kinder waren begeistert!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren, dem Ruggeller Einkaufscenter REC, das uns immer die Äpfel zur Verfügung stellt, und der Firma Wohlwend Tiefkühlprodukte AG, von der wir immer die feinen Brötle bekommen!

Elternvereinigung Ruggell
Beatrice Matt



Jugendaustausch mit Mädchen aus Marokko

Mariem Litane, Begleiterin der marokkanischen Gruppe. Auszug aus ihrer Abschlussrede.

Wir, die marokkanischen Mädchen, die das schöne Land Liechtenstein entdeckt haben und dadurch den großen Teil der deutschsprachigen Welt, von dem wir überhaupt keine Ahnung hatten, danken herzlich für alles was ihr für uns gemacht habt, damit unser Aufenthalt hier so angenehmen wie möglich verläuft. Dieser Aufenthalt hier war für uns eine große Chance um euch näher kennen zu lernen, in eure Kultur einzutauchen, einen Teil eurer Tradition, eurer Religion und freilich eurer wunderbaren Natur zu entdecken. Durch unseren Aufenthalt hier haben wir eine herzliche Freundschaft mit vielen Mädchen geschlossen.

Der Dialog zwischen Kulturen entsteht zwingend durch die Jugend. Die jungen Mädchen sollen die Chance haben bei diesem noblen, humanen Projekt mitzuwirken. Wenn wir, Mädchen von unterschiedlichen Kulturen mehr Gelegenhei-

ten bekämen um auszutauschen, schaffen wir es vielleicht die Männer davon zu überzeugen, dass Frieden und das Zusammenleben zwischen Völkern der sichere Wert ist, auf dem die Menschlichkeit basiert.

Mädchenreise 2010

Nachdem wir unsere Traumziele Amsterdam oder Berlin begraben, beschlossen wir nach München zu fahren. Trotz sehr schlechtem Wetter, hatten wir einen riesen Spass. Vom Viktualienmarkt bis zum Flughafen, vom Rathaus bis zum Shoppingtempel, Sonnenstrasse und andere Einkaufsstrassen, Olympiaturm und Sea Life, alles wurde besichtigt, erobert und natürlich auch fotografiert.

Abends gingen wir ins Kino, flanierten durch den Regen oder lernten in der Jugendherberge junge Menschen aus aller Welt kennen und stellten fest, dass in München auch ausserhalb der Wies'n Zeit einiges los ist.

Unsere Öffnungszeiten:

Ruggell:

Freitag 18.00 – 22.30 Uhr
Samstag 15.00 – 22.30 Uhr

Gamprin

1. und 3. Mittwoch im Monat
15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 16.30 – 21.30 Uhr

Schellenberg

2. und 4. Mittwoch im Monat
15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 16.30 – 21.30 Uhr

Wir sind jeden Donnerstag von 14 – 17 Uhr erreichbar: Tel. 371 13 05
Mail: jag@adon.li

Jungbürger/innen



Unsere JungbürgerInnen anlässlich der Jungbürgerfeier vom 30. Oktober 2010 in Vaduz.

Hintere Reihe v.l.: Samuel Kranz, Oliver Hoop, Laura Beck, Antonia Büchel, Ramona Cirignotta, Gabriela Hoop, Lucia Kind, Angela Grässli, Tanja Marxer

Vordere Reihe v.l.: Harald Büchel, Andreas Wohlwend, Vanessa Büchel, Corina Schmidhauser, Gemeindevorsteher Ernst Büchel, Laura Heeb, Karin Augsburg, Regina Biedermann, Rebecca Kind, Andreas Kas

Ein Tag mit Power – Jungbürgerfeier der Gemeinden Ruggell, Gamprin, Schellenberg, Planken

Am Samstag, den 6. November 2010 haben die Gemeindevorsteher von Ruggell, Gamprin, Schellenberg und Planken die Bürger des Jahrgangs 1992 zur gemeinsamen Jungbürgerfeier geladen.

Mit ca. 50 Teilnehmer/innen ging es von der jeweiligen Gemeinde aus los in Richtung Vaduz. Im Polizeigebäude wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger herzlich von Herbert Ritter begrüsst. Im Ausbildungsraum wurde den jungen Leuten eine eindrückliche Vorstellung über die Polizeiarbeit gezeigt. Anschliessend konnten unter fachkundiger Führung von Herbert Ritter und Markus Senti die wichtigsten Bereiche wie Kommandozentrale, Kriminalabteilung, Gefängnis, Schiesskeller und Autopark besichtigt werden.

Als weiterer Programmpunkt war die Kartbahn Highspeed in Montlingen angesagt. Das gemeinsame Abendessen der Ruggeller Jungbürger/innen

und des Ruggeller Gemeinderates fand wie in den letzten Jahren im Landgasthof Rössle statt. Später versammelten sich alle Jungbürger/innen der vier Gemeinden im „Underloft“ in Ruggell, wo der Jahrgang 1992 noch kräftig gefeiert wurde. Vorsteher Ernst Büchel durfte bei diesem tollen Ausklang die Tagessieger vom Kartfahren verkünden. Bei den Damen siegte Regina Biedermann aus Ruggell vor Gina Gross und Rahel Goop aus Schellenberg. Bei den Herren erzielte Stefan Schädler aus Gamprin die Tagesbestzeit vor Kamil Biedermann aus Ruggell und Ramon Meier aus Schellenberg.



Die Pfarrei Ruggell steht 2011 ganz im Zeichen des Jubiläums 100 Jahre Kirchweihe St. Fridolin Ruggell

11 Jahre nach der Fertigstellung der neuen Pfarrkirche Ruggell (1900), wurde die Kirche zu Ehren des Hl. Fridolins im Jahre 1911 eingeweiht. Dieses 100-jährige Jubiläum wird im 2011 mit folgenden Anlässen gefeiert:

15. März 2011

Festvortrag von Prof. Paul M. Zulehner aus Wien zum Thema „Ohne die Kirche wäre das Land ärmer“ in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta im Foyer des Gemeindesaals Ruggell

20. Mai 2011

Ausstellung mit religiösem Kulturgut im Kuefer-Martis-Huus (siehe auch Seite 20/21)

22. Mai 2011

Festgottesdienst mit Erzbischof Wolfgang Haas und anschliessendem Aperitif für die ganze Pfarrei

Juni 2011

Frauenwallfahrt auf den Spuren des Hl. Fridolin, unseres Kirchenpatrons, nach Bad Säckingen

Zu all diesen Feierlichkeiten und Anlässen ist die Bevölkerung von Ruggell heute schon ganz herzlich eingeladen. Die entsprechenden Informationen erfolgen rechtzeitig.

Pfarrei Ruggell
OK 100 Jahre Kirchweihe
Pfarrkirche St. Fridolin Ruggell



Voranzeige - Sternsinger unterwegs

In einem Monat ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden wieder von Haus zu Haus ziehen, um die Frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger sammeln.

Damit Sie den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen sie bei Ihnen anklopfen werden.

Montag, 3. Januar 2010 (Aussendung 10 Uhr)

- Kanalstr., Mühlegarten, Rheinstr.
- Dorfstr., Unterdorf, Fallagass, Giessen
- Schellenbergstr., Fuhrweg, Noflerstr. und davon ausgehende Seitenstrassen

Dienstag, 4. Januar 2010 (Aussendung 10 Uhr)

- Landstr., Poliweg
- Kirchstr., Nellengasse, Poststr., Spiegelstr.
- Langacker, Kreuzstr., Habrüti und davon ausgehende Seitenstrassen

Mittwoch, 5. Januar 2010 (Aussendung 10 Uhr)

- Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweiler, Lettenstr., Spidach
- Bergstr., Geisszipfelstr., Schlatt und davon ausgehende Seitenstrassen

Die Sternsinger freuen sich auf recht viele offene Türen.



Ein Apfel erzählt...



Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel 15. August 2010

Während der Vorabendmesse zum Feiertag wurden die Blumen- und Kräutersträuße gesegnet, welche die Trachtenkinder und Gottesdienstbesucher mitgebracht hatten.

Herzlichen Dank an die Trachtenfrauen, Trachtenkinder und an den MGV-Kirchenchor für die feierliche Umrahmung dieser Vorabendmesse.

Familiengottesdienst vom 12. September 2010

Ganz lebendig war es gleich zu Beginn des Gottesdienstes, als die Kinder interessiert und begierig ihr grosses Wissen über das Leben eines Apfels mitteilten. Auf die wichtige Frage „Liebe Sonne, lieber Regen, wer hat dich geschickt?“ gab dann die Geschichte klar Auskunft: DER LIEBE GOTT SCHICKT MICH. So waren die Kinder auf das Thema gut eingestimmt und während der Predigt wurden fleissig Äpfel ausgemalt, die danach die grossen Äste eines Apfelbaumes verzierten. Natürlich durfte der feine Apfel für alle Gottesdienstbesucher am Ende dieses schönen Familiengottesdienstes nicht fehlen.

Auch im 2011 feiern wir wieder zusammen und es sind schon heute alle Kleinen und Grossen zu folgenden Daten herzlich eingeladen:

13.02.2011 / 10.04.2011 / 18.09.2011

Erntedankfest Sonntag 26. September 2010

Am Vortag zum Erntedankfest wurde die Pfarrkirche durch den Pfarreirat mit den Gaben aus Gärten und Feldern prachtvoll geschmückt.

Der Einzug in die Kirche mit den Ministranten und Trachtenkindern und die gesangliche Mitgestaltung durch den MGV-Kirchenchor umrahmten den festlichen Dankgottesdienst.

Anschliessend waren alle Mitfeiernden im Namen der Gemeinde zum Aperitif eingeladen, welcher wegen Regenwetter im Foyer abgehalten werden musste.



1. Adventssonntag 2010 Aufnahme der Neuministranten

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres konnte Pfarrer Josef Jopek vier neue Ministrantinnen in den Dienst der Kirche aufnehmen. Zuvor hatten sie sich in mehreren Ministrantenstunden fleissig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Mit viel Freude dürfen sie nun aktiv bei den Gottesdiensten mitwirken und damit unser Pfarreileben bereichern. Herzlichen Dank an die Mädchen für diese Bereitschaft. Es sind dies: Vanessa Büchel, Angela Eberle, Jana Marxer und Anna-Lena Schwendinger.

Pfarrerrat Ruggell



Adventslicht

in den Tagen bis Weihnachten stehen wieder verschiedene Türen für einen Besuch offen.

Im Gemeindeforum oder unter www.ruggell.li können Sie den Plan entnehmen.

Pfarrerrat 2010 – 2014

Im vergangenen November fanden in unserer Pfarrei Ruggell Neuwahlen des Pfarrerrates statt. Allen Pfarreiangehörigen, die bei der Neubestellung des Pfarrerrates mit ihrer Stimmabgabe und ihren guten Vorschlägen mitgewirkt und uns unterstützt haben, spreche ich, als Ortseelsorger, und im Namen des bisherigen Pfarrerrates, einen herzlichen Dank aus.

Den bisherigen Mitgliedern des Pfarrerrates von Ruggell, insbesondere den zurückgetretenen, danke ich von ganzem Herzen für die wertvolle und gute Mitarbeit und sage für ihren frohen und wertvollen Dienst unserer Pfarrei auch im Namen unserer Pfarreigemeinschaft ein herzliches Vergelt's Gott! Den bisherigen Mitgliedern, die sich bereit erklärt haben, weiterzumachen sowie den neuen Mitgliedern danke ich herzlich für die Bereitschaft zum Mitwirken im Pfarrerrat. Der neue Pfarrerrat für die Amtszeit 2010-2014 setzt sich aus folgenden Pfarreiangehörigen in alphabetische Reihenfolge zusammen:

Augsburger Margrit, Spiegelstr. 64
Biedermann Marzell, Heiligkreuz 10
Blumenthal-Kind Tanja, Under Wesa 8
Büchel Annemarie, Schellenbergstr. 36
Ganahl Rosmarie, Schlattstr. 30
Lutz Irene, Landstr. 54A
Marxer Renate, Schlattstr. 30
Piper-Büchel Ruth, Geisszipfelstr. 22
Schwendinger Helmut, Poliweg 20

Von Amtes wegen:

Josef Jopek, Pfr., Kirchstr. 3

Ich wünsche dem neubestellten Pfarrerrat Gottes reichen Segen sowie fruchtbare Zusammenarbeit zum geistigen Wohle unserer Kirche und Pfarrei.
Josef Jopek, Pfr.

Todesfälle

Wir gedenken unseren Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

30.07.2010	Gertrud Oehry, Bahnstr. 20, Schaan
20.09.2010	Norbert Kind, Mühlegarten 17
30.09.2010	Alma Büchel, Oberweilerstr. 22
16.10.2010	Paul Matt, Spidach 18
31.10.2010	Yüksel Kara, Talweg 12
23.11.2010	Anna Büchel, Dr. Albert Schädler Str. 11, Eschen



Das CONCORDIA Team in Eschen (v.l.n.r.): Martina Kieber, Manuela Büchel und Alexandra Horvat



Noch näher beim Kunden – CONCORDIA Kundencenter in Eschen

Seit Oktober kümmert sich das CONCORDIA-Team des neuen Kundencenters Eschen um die Anliegen ihrer Kundschaft – dies mitten im Dorfzentrum, an der St. Luzistrasse 18.

Nah bei den Kunden zu sein und den persönlichen Kontakt mit den Versicherten zu pflegen, darauf legt die CONCORDIA allergrössten Wert. Deshalb fiel der Schritt, ein Kundencenter in Eschen zu eröffnen auch nicht schwer. Martina Kieber leitet das Kundencenter gemeinsam mit Manuela Büchel und Alexandra Horvat. Die Kunden werden bei allen Versicherungsfragen kompetent beraten und unterstützt.

Kunden und Besucher sind von Montag bis Freitag im Kundencenter an der St. Luzi-Strasse 18 in Eschen herzlich willkommen. Freitags bleibt das Kundencenter sogar über Mittag geöffnet. Auch Kinder sind im Kundencenter geschätzte Gäste, eine Kinderecke inklusive Spielzeug zum Verweilen wartet auf die Kleinsten.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:

8.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.30 Uhr

Freitag durchgehend: 8.00 – 17.00 Uhr

CONCORDIA Kundencenter Eschen

St. Luzi-Strasse 18, 9492 Eschen

Telefon 00423 – 235 09 09

Direktwahl 00423 – 235 09 20

Fax 00423 – 235 09 10

Gediegene und humorvolle Geburtstagsfeier der WLU

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) feierte am Samstag, 11. September 2010, in Gamprin ihr 50-jähriges Jubiläum. Am Vormittag gab es für die Protagonisten und alle Beteiligten der letzten fünf Jahrzehnte einen feierlichen und zugleich humorvollen Festakt, am Nachmittag war für Jung und Alt ein Wasserfest angesagt. Die geladenen Gäste waren von der Geburtstagsfeier der WLU begeistert. Es war ein Jubiläumfest, das informativ, feierlich, humorvoll und mit vielen Überraschungen bespickt war. Der Gampriner Vorsteher Donath Oehri, seines Zeichens WLU-Präsident, hiess eine sehr grosse Gästeschar willkommen. Vorsteher Freddy Kaiser erinnerte in einem kurzen Streifzug durch die Vergangenheit an die Anfänge der Bemühungen, sich im Unterland für eine gemeinsame Wasserversorgung zusammenzuschliessen. Auch die weiteren Vorsteher des Unterlandes kamen

zu Wort und legten auf interessante Weise dar, weshalb heute die WLU für Moderne, Kompetenz, Effizienz und Gemeinsamkeit steht.

Happy Birthday und Geburtstagstorte mit 50 Kerzen

Neben musikalischen Beiträgen des Musikvereins Konkordia Gamprin, der ad hoc-Band „Kapölln Zwätschgwasser und Kernobschtband“, den Tänzen der Trachtenkinder, stand im Weiteren die Präsentation der Festschrift durch Alexander Batliner sowie der Auftritt des Special guest, der Wassertropfen alias Georg Matt, im Mittelpunkt der offiziellen Feier. Den Höhepunkt bildete der „Wasserchor“ mit den fünf Unterländer Vorstehern sowie das Happy Birthday, zu dessen Untermalung eine Geburtstagstorte mit 50 Kerzen eingefahren wurde.



Erster Unternehmer-Apéro – Vernetzung von Wirtschaft und Politik

Der erste Unternehmer-Apéro der Gemeinde Ruggell, welcher am 18. Oktober 2010 im Gemeindesaal durchgeführt wurde, stand ganz im Zeichen der Stärkung des Ruggeller Wirtschaftsstandortes. Auf Initiative der Wirtschaftskommission hat die Gemeinde diesen wirtschaftspolitischen Anlass auf Gemeindeebene organisiert. Nach dem „Tag der offenen Tür im Ruggeller Industriegebiet“, welcher die Gemeinde im April 2005 unter dem Titel „Ruggeller Wirtschaftswege“ durchgeführt hat, ist dies nun die zweite wirtschaftspolitische Veranstaltung der Gemeinde. Die Wirtschaft bildet eine wichtige Grundlage für unseren Wohlstand. Für den Wirtschaftsstandort Ruggell wird in den kommenden Jahren ein starkes Wachstum vorausgesagt. Aus Sicht der Gemeinde ist es daher angezeigt, sich bereits heute schon Gedanken über die Zukunft zu machen.

Zum Unternehmer-Apéro waren alle Wirtschaftstreibende der Gemeinde geladen. Gemeinderat Peter Biedermann, Vorsitzender der Wirtschaftskommission (WIKO), begrüßte eingangs die zahlreich erschienenen Ruggeller Unternehmer. Zur Einstimmung erläuterte er die Aufgaben und Ziele der Wirtschaftskommission, die vor sechs Jahren ins Leben gerufen wurde. Ziel

der Kommission sei es, die betriebliche Wirtschaft der Gemeinde unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte sowie die Förderung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu fördern. Die Kommission ist Anlaufstelle für Wirtschaftstreibende.

Vorsteher Ernst Büchel stellte in seiner kurzen Ansprache die Standortvorteile in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Dazu gehören seiner Ansicht nach vor allem die Lage mitten im Dreiländereck, die gute Anbindung an die Schweizer Autobahn A13 und die Tatsache, dass es in Ruggell keine Verkehrsstaus gebe. Bis zum Jahr 2025 werde ein starkes Wachstum von rund 850 Arbeitsplätzen prognostiziert. Dieses Wachstumsszenario sei bereits heute in der Ortsplanung zu berücksichtigen. Die Gemeinde sei bestrebt, die Lebensqualität in den Wohnzonen zu erhalten und die Erreichbarkeit der Betriebe mittels dem Öffentlichen Verkehr, langsam- und motorisierten Verkehr zu verbessern.

Wirtschaftsminister Martin Meyer verwies in seiner Rede auf die Bemühungen der Regierung, attraktive Standortfaktoren für die Wirtschaft zu schaffen. Dies sei beispielsweise bei der Aushandlung internationalen Abkommens möglich, die Liechtensteins exportorien-



tierten Unternehmen den Zugang zum freien Markt gewährleisten. Wichtig sei ein attraktives Steuersystem und verwies dabei auf die vor Kurzem vom Landtag verabschiedete Steuerreform. Die Gemeinden haben es weitgehend selbst in der Hand, optimale ökonomische und strukturpolitische Rahmenbedingungen für Wirtschaftstreibende zu schaffen. Es gelte auf die Herausforderungen und Bedürfnisse der Wirtschaft kreativ und flexibel zu reagieren.

Bei der anschließenden Diskussion wurden insbesondere nochmals die ausgezeichneten Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein thematisiert. Dabei wurden das attraktive Steuersystem und die EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins besonders herausgehoben. Seitens der Wirtschaft wurde der Wunsch nach einer besseren Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die Einrichtung einer Kindertagesstätte in der Industrie- und Gewerbezone geäußert. (hk)

Vereine/Aktivitäten



v.l. Gemeindevorsteher Ernst Büchel, LFV-Präsident Reinhard Walser, IG Sportverein-t Bruno Schöb, Jurymitglied IG Sportverein-t und Kantonsrätin SG, Marlene Hasler, FC Veranstaltungen, Helga Marxer, FC Präsident Erich Büchel, Junioren-Obmann Franz Büchel, FC Administration Elisabeth Spalt

FC Ruggell leistet Pionierarbeit

Qualitätslabel „Sportverein-t“ geht erstmals an Liechtensteiner Verein

Is erstem Liechtensteiner Sportclub wurde dem FC Ruggell das „Sportverein-t“-Qualitätslabel verliehen. Der Ehrenkodex der unterzeichneten Charta stellt unter anderem das Ehrenamt, die Integration oder die Suchtprävention in den Mittelpunkt.

„Der FC Ruggell leistet mit dem Qualitätslabel Pionierarbeit. Der Verein ist sozusagen ein Leuchtturm in Liechtenstein“, freute sich Bruno Schöb, Präsident der Interessensvertretung „Sportverein-t“. Die feierliche Übergabe des Gütesiegels an FC-Präsident Erich Büchel fand am 16. Oktober 2010 im Clublokal des FC Ruggell statt. „Mit der Bewerbung und Qualifizierung haben wir das Fundament gelegt. Die eigentliche Arbeit beginnt erst jetzt. Es gilt, die Massnahmen im Sinne des unterzeichneten Ehrenkodex umzusetzen“, Das Ehrenamt bekommt durch das Label einen besonderen Stellenwert: „Es ist die wichtigste Ressource eines Vereins und gehört geschätzt und gefördert“.

Bewerbung beeindruckte

„Die Bewerbung des FC Ruggell hat uns beeindruckt. Das Juniorenhandbuch, die gesellschaftlichen Veranstaltungen für alle Altersgruppen oder die Förderung des Ehrenamtes sind nur einige Beispiele“, so Bruno Schöb. Ein weiterer wichtiger Punkt der Charta ist die Integration. Der FC Ruggell zählt 220 Mitglieder und hat einen Migrantenanteil von 30 Prozent. „Gerade unser Sport leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Die Kinder kommen sich im Spiel näher, daran sollten wir Erwachsene uns ein Beispiel nehmen“, betonte LFV-Präsident Reinhard Walser.

Krisen- und Konfliktbewältigung mithilfe des Kriseninterventionsteams oder Suchtprävention sind weitere Kriterien von „Sportverein-t“. Der FC Ruggell schenkt im Clubheim keinen Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren aus, es herrscht zudem Rauchverbot. „Mein Dank gilt dem Vorstandsteam und den Trainern für die sehr gute Arbeit. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Jugend zum Sport zu animieren. Mit dem ‚Sportverein-t‘ Label spielt der FC Ruggell in der höchsten Liga“, betonte Gemeindevorsteher Ernst Büchel. Neben einem Imagegewinn profitieren die ausgezeichneten Vereine auch von hervorragenden Strukturen innerhalb des Vereins.

Über „Sportverein-t“

„Sportverein-t“ ist ein Angebot der Interessensgemeinschaft der St. Galler Sportverbände. Das Qualitätslabel unterstützt Sportverbände und -vereine in den Bereichen Organisation, Ehrenamt, Konflikt- und Suchtprävention, Integration und Solidarität. 84 Vereine aus 18 verschiedenen Sportarten haben das Gütesiegel, das von Swiss Olympics anerkannt wird, im Raum St. Gallen erworben. Alle zwei Jahre kann um Verlängerung angesucht werden. Die erste Verleihung in Liechtenstein am 16. Oktober 2010 an den FC Ruggell war ein historischer Moment. Weitere Infos: www.igsgsv.ch

Kontakt

FC Ruggell
Präsident Erich Büchel
Mail: e.buechel@bww.li
Tel.: 0041 79 200 72 63



v.l.: Seniorenobmann Marco Menichetti übergab Maria Tschütscherim Beisein von Ehemann Werner und Seniorenvorstandsmitglied Markus Schaper einen Gutschein als Dank für 26 Jahre Dresswäsche.

Dankeschön für 26 Jahre Dresswäsche

Im Namen der Ruggeller Fussball-Senioren überbrachten Marco Menichetti, Seniorenobmann, und Markus Schaper, Seniorenvorstand, Maria Tschütscher ein kleines Geschenk für ihre langjährige Tätigkeit als Dresswäscherin für die Senioren. Insgesamt 26 Jahre lang versah Maria Tschütscher zuverlässig und verantwortungsvoll diese Aufgabe und war dafür verantwortlich, dass der sportliche Auftritt der Senioren – vielleicht nicht immer von Erfolg gekrönt – jedoch immer mit einem sauberen und vollzähligen Dress erfolgen konnte.

Seniorenobmann Marco Menichetti übergab Maria Tschütscher einen Gutschein und bedankte sich bei Maria. „Nachdem die Mannschaft Dir schon einen Blumenstrauß geschenkt hat, dürfen wir Dir im Namen der Ruggeller Senioren mit diesem Gutschein unseren herzlichsten Dank für Deine Arbeit ausdrücken“, sagte Marco Menichetti und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass Maria diesen Gutschein zusammen mit ihrem Mann Werner und der Familie einlösen werde.

Im geselligen Beisammen bei Maria – sie hatte es sich nicht nehmen lassen und noch eine feine Bewirtung hervorzuzaubern – wurde in Erinnerungen geschwelgt und die eine oder andere Anekdote aus dem Ruggeller Seniorenfussballerleben erzählt. Herzlichen Dank Maria!

Senioren FC Ruggell



Lachtag Do dir eppes Guats

Mit dem Gemeinschaftsprojekt „Do dir eppes Guats“ konnten die Unterländer Gesundheitskommissionen auch dieses Jahr wieder einen vollen Erfolg erzielen.

Zahlreiche Gäste aus allen Unterländer Gemeinden haben sich am 30. Oktober 2010 zum gemeinsamen „Lachtag“ in Ruggell getroffen. Die von der Primarschule Ruggell gestaltete Dekoration zauberte schon beim Eintreten in den Saal ein Lachen auf die Gesichter der Gäste. Mit einer gelungenen, heiteren Ansprache eröffnete Gemeindevorsteher Ernst Büchel diesen fröhlichen Tag und liess es sich nicht nehmen, zusammen mit der Line Dance Group das Tanzbein zu schwingen.

Die verschiedenen Künstler mit den unterschiedlichsten Darbietungen trugen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. So animierte die „Line Dance Group“ die Gäste zum tanzen, die Jugendgruppe Ruggell verzauberte die Kinder in der Schminkecke, Appenzeller Frauen strapazierten die Lachmuskeln mit Witz und Gesang, Zauberfuzzi Albi verblüffte die Leute

mit unerklärlicher Zauberei und Clown Kiko brachte die Kinder und Erwachsenen zum Staunen.

Herzhaftes Lachen war bei der Atemtherapie mit Hildegard Meier zu hören, frohe Gesichter sah man auch bei den Witzen und den speziellen Musikbeiträgen der „Tuarbastäher“ aus Ruggell.

Natürlich durfte auch ein Quiz bei der Veranstaltung nicht fehlen. 30 lachende Gesichter gab es bei der Preisverteilung, wo die Gewinner einen der schönen Preise abholen konnten.

Mit verschiedenen Getränken, gutem Essen und einem feinen Kuchenbuffet konnte auch die Narrenzunft Ruggell den Gästen ein Lachen aufs Gesicht zaubern.

„Lächle in die Welt und die Welt lächelt zurück“.

Ein Gemeinschaftsprojekt der Gesundheitskommissionen Ruggell, Gamprin, Schellenberg, Eschen, Mauren.



*Hinten v. l.: David Büchel, Joel Morrone, Naoto Hamaya, Reo Hamaya, Magnus Büchel, Matthias Rietzler, Emanuel Moser
Vorne v. l.: Stephan Albicker, Simon Tischhauser, Pius Rohrer, Gabriel Rietzler, Alwin Hamaya*

Aufstieg in die 1. Liga!

Der Judo Club Ruggell kämpfte dieses Jahr wieder mit einer jungen Mannschaft in der Schweizer Mannschafts-Meisterschaft. Eingeteilt wurden die Ruggeller in der 2. Liga Region 3, zusammen mit JAC Wohlen, BC Mahari Kriens und dem JC Rheintal.

Nach der Vorrunde im April belegten die Ruggeller hinter Wohlen Rang 2, gefolgt von Kriens und Rheintal.

Die Rückrunde fand in der Turnhalle Ruggell statt. Ruggell konnte mit einer sehr starken Mannschaft antreten, was sich in den Resultaten niederschlug. Der Tabellen-Erste Wohlen wurde überraschend diskussionslos mit 10:0 bezwungen. Riesengross war die Freude bei den Kämpfern und dem recht zahlreich erschienenen Publikum. Die zweite Begegnung gegen Kriens wurde dann zu einer Zitterpartie. Trotzdem gelang dem Heimteam ein 6:4 Erfolg. Der JC Rheintal als letzter Gegner stellte dann keine allzu grosse Hürde mehr dar, die Ruggeller konnten auch diese Begegnung mit 8:2 für sich entscheiden.

Da sich Wohlen und Kriens 5:5 unentschieden trennten, belegt der JC Ruggell nun den ersten Tabellen Rang, was den Aufstieg in die 1. Liga perfekt macht.

Für den JC Ruggell kämpften: Gabriel Rietzler -66 kg, Simon Tischhauser -73 kg, Matthias Rietzler -81 und -90 kg, Pius Rohrer -81 und -90 kg, Reo Hamaya -90 kg und Stephan Albicker +90kg.

Ersatzkämpfer waren: David Büchel, Joel Morrone, Naoto und Alwin Hamaya, Magnus Büchel, Emanuel Moser.

Lagerbericht Elm 2010

Vom 10. Oktober – 16. Oktober 2010 waren 65 Schüler und Jugendliche der Judovereine Ruggell, Vaduz, Buchs, Walenstadt, Regensdorf und Chur in Elm Teil eines gelungenen Trainingslagers. Am Sonntag trafen sich die sechs Betreuer mit ihren Schützlingen in Walenstadt, um dann gemeinsam nach Elm zu fahren. Im Gemeindehaus angekommen, wurden zuerst die Hausregeln erklärt und danach die Zimmer aufgeteilt und bezogen. Nach kurzer Zimmerbesichtigung trafen sich die Kinder und Jugendlichen mit den Leitern in der Turnhalle, in der gemeinsam die gesamte Mattenfläche ausgelegt wurde. Dann wurde ein kurzes Training durchgeführt

um die noch fremden Leute etwas kennenzulernen. Nach diesem Training trafen sich alle zum gemeinsamen Abendessen. Somit war bereits der erste Lagertag abgeschlossen.

An den nächsten Tagen wurde bereits um 7.15 Uhr Frühsport betrieben. Die Jugend-/Juniorenkämpfer gingen joggen und die Jüngeren machten einen Spaziergang an der frischen Bergluft. Jeweils nach den morgendlichen Sporteinheiten wurde gemeinsam gefrühstückt und danach in zwei verschiedenen Gruppen trainiert. Eine Gruppe hatte jeweils Judotraining, die andere führte jeden Tag eine Disziplin des Mehrkampfes durch, welcher über die ganze Woche verteilt war. Dazu gehörten ein 80m-Sprint, Weitsprung, Weitwurf, Seilspringen und ein Dauerlauf. An den Nachmittagen wurde wiederum trainiert und die Freizeit verbrachte man mit Gesellschaftsspielen, Spaziergängen in der Umgebung und dem Kennenlernen der anderen Judokas. Am Abend gab es für die Jugend-/Juniorenkämpfer zusätzlich noch ein Krafttraining.

Am Mittwoch war der Tag, an dem man am meisten Abwechslung hatte. Morgens wurde Judo trainiert, zum Mittagessen gingen alle zu einer nahegelegenen Feuerstelle und es wurde gemeinsam gegrillt. Am Nachmittag wurde gruppenweise ein Orientierungslauf in



ganz Elm durchgeführt. Am Abend fand ein Unihockeyturnier mit denselben Gruppen statt.

Am Freitagabend fand der traditionelle Abschlussabend statt. Eine Powerpoint-Präsentation zeigte die ganze Woche nochmals in Bildern, die Preisverteilung des Mehrkampfes und Orientierungslaufs fand statt und danach wurden kleine Spiele und Sketche vorgeführt. Ein gelungener Abschlussabend, an dem alle ihren Spass hatten.

Am Samstag wurde zusammengepackt und im Haus aufgeräumt, die Matten wieder verladen und geputzt. Mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck hiess es dann Abschied nehmen von neuen Freunden

Ein besonderer Dank gebührt dem Leierteam Reto Gubser, Andreas Bazzon, Nicole Wildhaber, Sandro Müller, David Büchel und Matthias Rietzler, dem Küchenteam Iris, Petra und Tanja sowie Frau Elmer für die Gastfreundschaft im Gemeindehaus Elm.

Toller Adventsmarkt in der Vorweihnachtszeit

Kalt und Trocken – so war es, und so soll es sein beim Adventsmarkt in Ruggell. Die zahlreichen Besucher, dick eingepackt und gut gerüstet mit Kappen und Handschuhen, kamen, sahen und genossen die vorweihnachtliche Stimmung. Das vielfältige Angebot fand wiederum grossen Anklang unter den Marktbesuchern. Von Stricksachen, Teigwaren, Honigprodukten bis hin zu Mineralien und Metallschmuck war fast alles zu finden, was die Ruggeller Bastelstuben hergaben.

Auch für die Unterhaltung war bestens gesorgt. Zum einen übernahmen dies die Ruggeller Jungmusikanten, und zum anderen der Magier Ralf, der die Kinder als auch die Erwachsenen zu verzaubern wusste. Der Besuch des Nikolaus schloss dann einen ereignisreichen Markttag ab.

Einen Grund zum Feiern hatten Gerri und Bruno Büchel. Sie nehmen seit zehn Jahren an diesem Markt teil und präsentierten deshalb ihren „Jubiläumsgläwaw“. Denn sehr gefragt waren an diesem kalten, aber dennoch gemütlichen Samstag die warmen Getränke und Speisen. Und am Stand der beiden, der sich über die Jahre als zentraler Treffpunkt etabliert hat, fanden die Marktbesucher genau das Richtige.

Und so vermutlich auch im nächsten Jahr, wenn die Marktkommission am 26.11.2011 – bei hoffentlich kalter Witterung - zum Adventsmarkt 2011 einlädt.





Gruppenfoto mit Hauptsponsor Wolfgang Marxer, Firma Raumin



Mächtig was los beim TV Ruggell

Im Juni besuchten 14 Frauen des Turnverein Ruggell das Rheintaler Turnfest in Rüthi. Wir fuhren am frühen Morgen mit dem Fahrrad nach Rüthi, wo wir verschiedene Geschicklichkeitsspiele absolvierten, die wir unter der Leitung von Andrea Zeller-Pfeiffer geübt haben. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, so dass sich einige Frauen erst um Mitternacht wieder mit dem Fahrrad auf den Heimweg machten. Es war ein toller Anlass mit viel Spass und Bewegung! Die Fest-T-Shirt's wurden uns gesponsort vom Ruggeller Einkaufszentrum REC.

Im Herbst konnten wir unseren neuen Vereinstrainer in Empfang nehmen! Ein besonderer Dank gilt hier unserem

Hauptsponsor Wolfgang Marxer der Firma RAUMIN AG und Die Küche. Danken möchten wir auch Berger Sport Sennwald der uns mit diesen tollen Trainern eingekleidet und unterstützt hat. Gleichzeitig präsentierten wir unser neues Vereinslogo, welches wir dieses Jahr in Zusammenarbeit mit Sandra Kohli neu gestaltet haben.

Höhepunkt in diesem Vereinsjahr war sicherlich auch der 2 ½ -tägige Vereinsausflug nach Thun. Ein tolles Programm erwartete uns mit Stadtführung, Nachtrundfahrt mit dem Krimischiff auf dem Thunersee und Besichtigung der Beatushöhlen mit anschliessender Wanderung auf dem Jakobsweg.



Unsere Sponsoren





Schön zu sehen, wie tatkräftig unser Vorsteher den "Karren" zieht!

Gemeinderat aktiv beim Sporttag in Schellenberg

Am Sonntag, 22. August 2010 fand in Schellenberg der Gemeindefussballturnier statt. Mit Geschwindigkeit und Geschicklichkeit kämpfte sich auch unser Gemeinderat durch die verschiedenen Spiele und Sportarten.

Nach der auf dem Sportplatz gefeierten heiligen Messe wurde bereits zu früher Stunde das Gemeindefussballturnier angepfeiffen. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurden spannende Spiele und toller Einsatz geboten. Aber nicht nur Fussballer waren gefragt. Es gab auch genügend andere Wettkämpfe für alle Sportbegeisterten.

Natürlich bot der Gemeindefussballturnier nicht nur Gelegenheit zum sportlichen Wettkampf. Auch wenn es um Bewegung an sich ging, konnte sich gut unterhalten.

Damit auch das Publikum, Gross und Klein die Möglichkeit hatten, sich sportlich zu betätigen boten sich Turnübungen unter dem Motto „Mach mit – bleib fit“ an.

Besonders zurücklehnen konnten sich die Gäste bei der Vorführung der Breakdance-Gruppe Move4Style. Die Hip-Hopper begeisterten das Publikum mit ihrem tänzerischen Können und kleinen artistischen Einlagen.

Der absolute Höhepunkt war aber der Wettkampf zwischen dem Schellenberger und dem Ruggeller Gemeinderat. Die Politiker traten in vier Disziplinen gegeneinander an. Obwohl sich der Ruggeller Gemeinderat einige Sticheleien gefallen lassen musste, siegten sie am Ende klar und deutlich mit drei zu eins.



Vorsteher Ernst Büchel begrüßte auch die jungen Zuzüger. Verschiedene Vereine und Organisationen präsentierten ihr Angebot.

Willkomm-Appéro

Am 19. November 2010 fand im Gemeindefussballturnier bereits zum 2. Mal der Willkomm-Appéro für unsere Neuzuzüger statt.

Wie bereits im Vorjahr, hatten die Ruggeller Vereine die Möglichkeit, sich den neuen Bewohner von Ruggell im kleinen Rahmen vorzustellen. Neu mit dabei war heuer auch die Spielgruppenleitung, die den anwesenden Kindern eine tolle Abwechslung bot. Als Gastredner durfte Vorsteher Ernst Büchel René Meier begrüßen, der sich beim Ausländer- und Passamt mit Fragen der gesellschaftlichen Integration befasst.

Wir danken den teilnehmenden Vereinen, der Spielgruppenleitung und René Meier. Sie haben massgeblich zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen. Ein spezieller Dank ergeht an die beiden Trachtendamen, die sich aufmerksam um das Wohl der neuen Mitbewohner kümmerten. Zum Abschluss erhielten alle Neuzuzüger ein kleines Willkommgeschenk.



Festlicher Einzug in Mauren (oben).

Unsere Jubilarin Waltraud Büchel (2.v.l.) mit Dirigent Jörg Bokstaller, Fahnenträgerin Regula Eggenberger und Präsidentin Irmgard Kind.



Frauenchor Ruggell

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen EinwohnerInnen und allen Unternehmen, die unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde finanziell unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön.

Teilnahme am Bundessängerfest in Mauren

Am Samstag, 18. September 2010 haben wir uns mit einem Gesangsvortrag der Bewertung gestellt. Unser Auftritt in der vollbesetzten Pfarrkirche in Mauren fand grosse Begeisterung sowohl beim Publikum als auch bei den Juroren. Wir wurden mit der BESTNOTE ausgezeichnet. Unser Vereinsmitglied Waltraud Büchel wurde für 25 aktive Vereinsjahre geehrt.

Adventszeit/Weihnachten

Am Adventsmarkt – Samstag, 27. November 2010 – erfreuten wir wieder die Besucher an unserem Marktstand mit unseren traditionellen und delikaten Waffeln. Auch der ‚Heisse Engel‘ fand wieder grossen Anklang.

Am 3. Adventssonntag, 12. Dezember 2010, werden wir den Gottesdienst gesanglich umrahmen und unserer verstorbenen Mitglieder gedenken.

Wir freuen uns auf die gesangliche Umrahmung der Mitternachtsmesse zusammen mit dem MGV Kirchenchor am 24. Dezember 2010.

Adventskonzert

Der MGV Kirchenchor und der Frauenchor Ruggell führten am Sonntag, 28. November 2010 in der vollbesetzten Pfarrkirche gemeinsam ein Adventskonzert durch. Es war für alle wieder ein Erlebnis, in einem so grossen Chor mitzuwirken. An dieser Stelle einen grossen Dank an unseren Dirigenten Jürg Bokstaller, der unermüdlich für beide Chöre im Einsatz ist.

Benefizkonzert in Altach/Vlbg.

Auf Anfrage werden wir am Montag, 20. Dezember 2010, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Altach/Vlbg. am Benefizkonzert zugunsten Bedürftiger in der Kumbergregion mitwirken.

Proben – Stimmbildung

Am Chorgesang Interessierte sind herzlich zu einer Schnupper-Probe eingeladen.

Unsere wöchentliche Gruppenstimmbildung mit Corinne Grendelmeier erfreut sich regen Zuspruchs und grosser Beliebtheit.

Wir proben jeweils an einem Donnerstag von 18.30 – 20.00 Uhr im Proberaum des Musikhauses. Der Probenplan ist ersichtlich unter www.frauenchor-ruggell.com.

Musiklager und Konzert der Jugendmusik, Oktober 2010

Die Ruggeller Jungmusikanten verbrachten ihr traditionelles Musiklager in Damüls. Vom herrlichen Sonnenschein verwöhnt, wurden verschiedene Aktivitäten im Freien unternommen. Die grosse Wanderung zur Elsenalpstube war dabei sicher nur ein Höhepunkt. Mit Spielen und einem lustigen Casinoabend am letzten Tag, wurde den Jungmusikanten ein vielseitiges und spannendes Programm geboten.

Natürlich wurde auch jeden Tag fleissig geprobt. Unter der Leitung des Dirigenten Wolfgang Hasler studierten die 23 Teilnehmer verschiedene Musikstücke aus allen Stilrichtungen ein: Vom traditionellen Marsch über Unterhaltungsmusik und klassischer Musik bishin zum Swing und zum Mittanz animierenden Reggae war alles dabei.

Insgesamt zwölf Stücke beinhaltete schliesslich auch das Abschlusskonzert, das die Jungmusikanten direkt nach dem Lager am Samstag, 10. Oktober 2010 im Ruggeller Musikhaus zum Besten gaben. Vor den zahlreich erschienenen Eltern und vielen weiteren Gästen zeigten sie mit viel Begeisterung und Freude, wie abwechslungsreich Musik sein kann. Anhand einer packenden Bilderpräsentation wurden die Besucher eingeladen, das Lager mit den Jungmusikanten nochmals Revue passieren zu lassen. Am Schluss konnte nur noch der Lagerleitung, bestehend aus dem Dirigenten Wolfgang Hasler und den Musikantinnen Marina Elmer, Brigitte Eberle und der Jugendleiterin Alexandra Büchel, gedankt werden, die es wiederum verstanden, ein sehr erfolgreiches Lager durchzuführen.



Jubiläumsjahr des Musikverein Frohsinn Ruggell geht mit einem Konzert zu Ende

Mit dem Herbstkonzert am 13. November 2010 ging für uns Musikanten des Musikvereins Frohsinn ein spannendes und abwechslungsreiches Vereinsjahr zu Ende. Das 125 jährige Jubiläumsjahr unseres Vereins feierten wir mit verschiedenen Anlässen das ganze Jahr hindurch, vor allem aber mit einem grossen Jubiläumsfest am 4. September 2010 auf dem Festplatz. Rückblickend erinnern wir uns gerne an all diese feierlichen sowie gemütlichen Stunden, die wir mit unseren Gästen aus nah und fern verbringen durften. Es ist uns dabei auch ein Bedürfnis, vor allem der Ruggeller Bevölkerung für die finanzielle wie auch ideelle Unterstützung, welche wir in diesem Jahr erfahren durften, recht herzlich zu danken.

Nach vier Jahren verabschiedete sich auch unser Dirigent David Lanza am Herbstkonzert. Er forderte nochmals alles von uns Musikanten und so waren wir natürlich auch ein wenig stolz, ein so anspruchsvolles Konzert bieten zu dürfen. Mit einem offiziellen Stabwechsel stellten wir zugleich unseren neuen Diri-

genten Levent Ivov vor. Wir sind überzeugt, dass mit ihm unsere musikalische Reise im nächsten Vereinsjahr klug- und glanzvoll weitergeht.

Im nächsten Jahr findet das 64. Liechtensteinische Verbandsmusikfest vom 24. bis 26. Juni 2011 in Ruggell statt und ist somit die nächste grosse Herausforderung für unseren Verein. Mit dem Motto „Hauptsach Musig...“ möchten wir die Musik in all ihren Variationen in den Mittelpunkt des Festwochenendes stellen. Wir sind nach diesem Jahr überzeugt, dass dieses Festwochenende im Zusammenwirken mit allen Bewohnern von Ruggell wiederum ein unvergessliches Ereignis wird, das allen Blasmusikfreunden lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss möchten wir festhalten, dass wir uns immer wieder auf jüngere und ältere Neumitglieder freuen, die mit uns im Verein zusammen musizieren wollen. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.mvruggell.li abrufbar.



Ehrungen des Musikvereins:

von links:

Barbara Hoop, 25 Jahre

Werner Büchel, 30 Jahre

Klaus Tschui, 30 Jahre

Bertram Öhri, 45 Jahre

auf dem Bild fehlt Bertram Öhri



Ehrung Vereinsjubilare 2010

Auch dieses Jahr konnte Vorsteher Ernst Büchel wiederum acht verdiente Vereinsjubilare ehren. Er dankte den Vereinsjubilaren für ihre langjährige Vereinstreue und für den geleisteten Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Alle Jubilare erhielten eine Ehrenurkunde der Gemeinde und durften zusätzlich ein Geschenk in Empfang nehmen.

Vereinsjubilare

- Werner Büchel, Mühlegarten 45, Ruggell, 30 Jahre Musikverein
- Klaus Tschui, Schlattfeldweg 23, Ruggell, 30 Jahre Musikverein
- Hansjörg Goop, Schlossweg 17, Schellenberg, 30 Jahre Fussballclub
- Hanspeter Spalt, Giessenstrasse 22, Ruggell, 30 Jahre Männergesangsverein
- Kurt Büchel, Oberweilerstrasse 26, Ruggell, 30 Jahre Männergesangsverein
- Norbert Büchel, Schellenbergstr. 36, Ruggell, 40 Jahre Fussballclub
- Johannes Clavadetscher, Feld 25, Schellenberg, 40 Jahre Veloclub
- Siegfried Hasler, Würleweg 4, Ruggell, 50 Jahre Fussballclub



Herzliche Gratulation an Reto Jenal

Die Schweizer Juniorenkochenationalmannschaft holte sich in Luxemburg den Weltmeistertitel beim „Culinary World Cup“. Mit von der Partie war auch der in Ruggell wohnhafte 22-jährige Reto Jenal. Der „Culinary World Cup“ ist weltweit einer der wichtigsten Kochwettbewerbe. Reto Jenal hat bereits im Vorjahr als Teilnehmer an den Berufsweltmeisterschaften in Calgary/Kanada einen beachtlichen Erfolg erzielen können und erkochte sich ein Leistungsdiplom. Wir gratulieren dem jungen Kochkünstler zu seiner grossartigen Leistung im Kochteam der Schweizer Juniorenkochenationalmannschaft und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg auf seiner beruflichen Laufbahn.



Seniorenausflug 2010

Am 8. September starteten 101 Ruggeller Senioren und Seniorinnen (eine Rekordteilnehmeranzahl) und ihre Begleitpersonen zum traditionellen Altersausflug auf die Seebodenalp am Rigi. Die Fahrt ging über Schindellegi, Sattel, Steinerberg – mit einem wunderschönen Blick auf den Lauerzersee – Arth Goldau nach Küssnacht/SZ und von dort auf die Seebodenalp 1020 m ü.M.. Das steile und schmale Strässchen löste bei manchen Fahrgästen ein wenig Unbehagen aus, aber unsere Chauffeure manövrierten die Busse souverän nach oben und ein vorzügliches Mittagessen liess dann alle Aufregungen vergessen. Bei zunehmender Auflockerung der Bewölkung konnten wir sogar den wunderschönen Ausblick auf den Zuger- und Vierwaldstättersee geniessen. Mit dem Schiff ging es dann von Küssnacht nach Luzern. Dort wurden wir von den Bussen wieder in Empfang genommen.

Die Heimreise führte uns über den Hirzel nach Mols ins Hotel Schiffahrt wo wir bei einem feinen Zvieri den ereignisreichen Tag ausklingen liessen.

Seniorenkommission Ruggell



Senioren Törggelen

Am 14. Oktober lud die Ruggeller Seniorenkommission alle Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein bei Musik, Marroni, Speis und Trank ins Foyer des Gemeindeaals ein.

Xaver Biedermann begleitete die gemütliche Runde mit seiner Handorgel.

Die Gemeinde Ruggell bedankt sich aufs herzlichste bei der Seniorenkommission, für die gute Organisation und die vielen unentgeltlichen Stunden, die Sie für unsere geschätzten Seniorinnen und Senioren geleistet haben.



WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

30.06.2010
Büchel Sophia des Alexander und der Sabine, geb. Gopp

01.07.2010
Oehry Julian des Michael und der Daniela, geb. Allgäuer

14.07.2010
Hassler Paul Gebhard und Hassler Greta Maria des Stefan Oehry und der Margit Hassler

29.07.2010
Lins Dominik des Robert und der Barbara, geb. Ender

08.10.2010
Scheerer Maximilian des Wolfgang und der Mirjam, geb. Oehri

26.10.2010
Reutegger Tim des Ralf und der Carmen, geb. Keller

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

02.07.2010
Flachsmann Hanspeter und Senti Ramona, Obrosa 1

30.08.2010
Büchel Martin und Tomio Monika Rotengasse 11

17.09.2010
Özkan Kulmuhamet und Örgen Melek Dorfstrasse 46

05.11.2010
Eberle Georg und Oliinyk Yevheniia Noflerstrasse 59

05.11.2010
Ramseier Daniel und Keller Evelyne Kemmisbüntweg 7a

12.11.2010
Schnitzer Kurt und Kolbe Yevheniya Landstrasse 43



v.l.n.r. Anni Oehry, Maria Kaiser-Eberle, Beat und Edith Hasler, Herta Elkuch

Goldene Hochzeit

Das Jubelpaar Hasler durfte im Kreise seiner Lieben auf 50 gemeinsame Ehejahre anstossen. Zu Beginn der Feier hielt Pfarrer Franz Näscher aus Bendorf eine Messe direkt beim Bangshof.

Vize-Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle besuchte in Begleitung der beiden Trachtendamen das rüstige Ehepaar und überbrachte die allerherzlichsten Gratulationen der Gemeinde Ruggell.

Wir wünschen Edith und Beat noch viele schöne gemeinsame Jahre.



80. Geburtstag

09.10.2010 Hedwig Rüegg, Dorfstrasse 63



80. Geburtstag

05.11.2010 Gertrud Rothenberger, Bogengasse 11



85. Geburtstag

14.08.1925 Klara Öhri, Geisszipfelstr. 30



95. Geburtstag

22.09.2010 Elisabeth Hasler, St. Florinsgasse 16, Vaduz



Veranstaltungskalender und Feiertage

- Januar**
- 3.-6. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
 - 6. Hl. Dreikönige - Sternsinger-Dankgottesdienst
 - 14./15. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr
 - 21. Feier 10 Jahre JAG im Jugendraum, Freizeitpark Widau
 - 22. Nachtturnier Tennisclub, Tennishalle Unterland
 - 23. Judoturnier, Judoclub
 - 31. Info-Abend der Gemeinde
- Februar**
- 2. Mariä Lichtmess
 - 2. Skitag der Gemeinde
 - 10. Info-Veranstaltung Neuvermessung Grundbuch im Gemeindesaal
 - 13. Familiengottesdienst
 - 18./20. Gemeindewahlen
 - 26. Wintercup FCR
 - 26. Schülerskirennen in Malbun, UWW
- März**
- 5. Wintercup FCR
 - 6. Fasnachtssonntag
 - 8. Kinderfasnacht Narrenzunft Ruggell
 - 9. Aschermittwoch
 - 12. Wintercup FCR
 - 13. Krankensonntag
 - 13. Funkensonntag
 - 15. Vortrag Prof. Paul Zulehner, Wien; zum 100 Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche St. Fridolin „Christ sein heute – Kirche der Zukunft“
 - 19. Josefitag, Vatertag
 - 19. Wintercup FCR
 - 20. Geländelauf Turnverein Ruggell
 - 26. Altpapiersammlung
- April**
- 2. Gemeinsamer „Putztag“ - Umwelt
 - 9. Radfahrkurs für SchülerInnen – Sicher im Sattel – VCL
 - 10. Fastensuppentag der Pfarrei - Familiengottesdienst
 - 10. Frühjahrskonzert Singgruppe Ruggell-Gamprin (in Gamprin)
 - 13. Mitgliederversammlung Liechtensteiner Seniorenbund
 - 16. Musical-Konzert des Adonia-Teenie-Chors
 - 17. Palmsonntag
 - 22. Karfreitag
 - 24./25. Ostern
 - 30. Tennisclub – offizielle Saisonöffnung mit Plauschturnier
- Mai**
- 1. Weisser Sonntag, Tag der Arbeit
 - 1. 6. Slow Up Werdenberg-Liechtenstein - Familiensportereignis
 - 7. Frühlingsmarkt, Marktkommission
 - 8. Muttertag
 - 15. 31. LKW Schülerturnier des FCR
 - 22. Jubiläum „100 Jahre Weihe der Pfarrkirche St. Fridolin“
 - 30.5.-5.6. Lie-Games – Radrennen in Ruggell/Gamprin

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li
Tel. privat 373 48 27

Gemeindekanzlei/Einwohnerkontrolle

Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel. 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuela Frick, Tel. 377 49 22
manuela.frick@ruggell.li

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv., Tel. 373 35 01

Werkhof

Bertram Öhri
Tel. 377 99 40 oder 791 76 02

Markus Büchel, Tel. 377 99 40
oder 791 76 14, markus.buechel@ruggell.li

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18

Förster

Siegfried Kofler
Tel. 373 30 55 oder 777 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03

Küfer-Martis-Huus

Dr. Johannes Inama, Tel. 371 12 66
kmh@adon.li
Öffnungszeiten:
Fr und Sa 14.00 – 17.00 Uhr
So 13.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau
Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Hamid Lechab, Tel. 791 76 08
Gabriele Greiner-Robin, Tel. 791 76 07

Hauswartung

Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule
Herbert Gschwenter, Tel. 791 76 05
Patrick Keller, Tel. 791 76 10

Gemeindsaal
Patrick Keller, Tel. 791 76 10

Freizeitpark Widau
Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13

Vereinshaus
Magnus Büchel, Tel. 791 76 00

Musikhaus
Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12

Pfarramt

Katholisches Pfarramt, Tel. 373 14 49

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49
Marxer Bestattungsinstitut Anstalt, Eschen,
Tel. 373 12 82
Kintra, Eschen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Süd, Tel. 373 32 62
KG Langacker Nord, Tel. 373 29 20
KG Schule-West, Tel. 373 17 02

KiTa

Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37
Tel. 230 13 31

Deponie Limsenegg, Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 373 43 09
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 13.00 – 17.30 Uhr
(1. Nov. - 28. Feb. 13.00 – 17.00 Uhr)
Samstag 10.00 – 12.00/13.00 – 15.00 Uhr

Kehrrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

jeweils am Mittwoch
Leerungen:
1. April – 1. November wöchentlich;
1. November – 1. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen
Termine im Gemeindekanal und in den
Landeszeitungen

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht
der Kehrrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich
noch beim alten Werkhof

Wasserversorgung

WLU BERN, Tel. 373 25 55
Notrufnummer (Rohrbruch)
Tel. 373 25 25

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44
Notruf 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio/Fernseher Störungsdienst

Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW

Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland Haushilfedienst Gemeindekrankenpflege Mahlzeitendienst

Tel. 377 47 00
Fax 377 47 04
unterland@familienhilfe.li